

Bote aus dem Riesengebirge



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 76.

Hirschberg, Sonnabend den 3. Juli

1869.

Politische Uebersicht.

Der Norddeutsche Bundesrath wird nur noch eine Sitzung halten und sich dann bis zum Herbst vertagen, während der Bundesrath des Zollvereins seine Arbeiten in dieser Woche noch nicht beenden kann, da er eine Menge Ausführungsbestimmungen zur Vollziehung des Vereins-Zollgesetzes zur Erledigung bringen soll. Andererseits regt sich in uns ein beinahe komisches Gefühl, wenn wir aus dem Ministerium des Innern wieder einmal von der neuen — Kreis- und der ländlichen Polizeiordnung hören, daß sie „im Anschluß an die Ergebnisse der Verhandlungen der Vertrauensmänner in lebhaftem Gange sei“ — die Vorarbeiten nämlich. — Wir wollen unsere geschätzten Leser nicht mit diesem alten Thema der neuen Kreisordnung langweilen, zumal es mit dem lebhaften Gange der Vorarbeiten“ derselben noch in so fern kein Verenden hat, als das Ende vom Anfange dieses langen Liedes vorläufig noch von der Beendigung einer — Vadekur des früheren Landraths Dr. Friedenthal abhängt, der zur Beschleunigung weiteren lebhaften Ganges der Vorarbeiten noch herangezogen werden soll. Gut Ding will Weile haben. Eiliger haben es allerdings in unserem Lande die Ultramontanen, denen es gelang, binnen zehn Jahren in Preußen nicht weniger als dreizehn — Jesuitenlöcher zu errichten und der protestantischen Kirche in Summa mit siebenhundert Klöstern und sechs-tausend Ordensleuten ein mehr als bedentliches Paroli zu bieten.

Indem wir auf den weiter unten (Berlin 1. Juli) stehenden Bericht der „neuen evangel. Kirchen-Zeitung“ verweisen müssen, können wir unmöglich diesen Fortschritten der katholischen Kirche in unserm protestantischen Staate gegenüber die Ausführungen der päpstlichen Allocution im Confortorium vom 25. Juni gerechtfertigt finden (s. No. 74 d. Bl. Italien) und es uns kaum erklären, warum die Bewohner Friedland's in Sachsen so schreckliche Angst hatten, in Folge der Grenzregulierung zwischen Preußen und Oesterreich, vielleicht gar preussisch werden zu müssen und darum über Hals und Kopf ihre Grundstücke jenseits der Wittig verkaufen wollten. Eine amtliche Bekanntmachung der Bezirkshauptmannschaft war nöthig, um die guten Friedländer zu beschwichtigen, die kaum daran gedacht haben mögen, daß es preussischen Katholiken nicht schlechter als ihren evangelischen Mitbürgern ergeht und, wie obige Beispiele beweisen, nichts die Fortentwicklung ihrer Religion stört.

In Oesterreich folgte der Nachricht von einer Aenderung des Ministeriums das Dementi auf dem Fuße, indessen ist es charakteristisch, daß der Rücktritt des Baron Becke nicht dementirt wurde. Die am Sonntage abgehaltene große Volksversammlung in Lemberg war von den polnischen Radikalen zum Zweck einer reichsrathsfeindlichen Demonstration in Scene gesetzt worden; die Linger Volksversammlung demonstirte für die völlige Aufhebung des Concordats. Folgende Resolution wurde von 4000 Anwesenden einstimmig angenommen.

„In Erwägung, daß die clericale Partei die freirechtliche Entwicklung des österreichischen Staates beharlich bekämpft und daß die Vertreter dieser Richtung wie der Bischof von Linz selbst gegen die geringen Rechte und Freiheiten, welche die Staatsgrundgesetze dem österreichischen Volke garantiren, Mißachtung und Widersetzlichkeit predigen; in Erwägung, daß jedoch nur durch die halben Maßregeln der Regierung den Clericalen eine Handhabe zum Widerstande gegeben wurde — erklärt die heutige Volksversammlung: Es ist Pflicht der Regierung, die in den Staatsgrundgesetzen dem Volke gegebenen Rechte und Freiheiten zu schützen und zu erweitern und die reactionären Umtriebe der clericalen Partei mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Als nothwendigste Maßregel verlangt daher die Volksversammlung vor Allem die völlige Beseitigung des Concordates.“

In Ungarn soll der Schluß der Session am 7. Juli stattfinden. Der Justizminister Horvath hat in Folge seines Conflits mit Franzl verschiedene Vertrauensadressen erhalten.

Die Untersuchungs-Commission der Deputirtenkammer hat gestern in öffentlicher Sitzung die Untersuchung wegen der Vorfälle der Tabatregie begonnen oder vielmehr fortgesetzt.

In Spanien soll Marschall Pezuela (Graf Geste) vor einem aus Generalen zusammengesetzten Kriegsgericht abgerichtet werden. Das Ministerium bleibt in seiner gegenwärtigen Zusammenstellung. Aus der Havana wird über New-York gemeldet, daß die Aufständischen in mehreren Gefechten bei Puerto Padre siegreich gewesen seien.

Aus London wurde telegraphisch gestern (am 1. Juli) gemeldet: Die Legung des norwegisch-englischen Kabels ist glücklich vollendet.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 30 Juni. Der Bundesrath hat, wie die „Nat. Ztg.“ mittheilt, beschlossen, bezüglich des vom Reichstage gefaßten Beschlusses auf Aenderung der Nr. 9 des Artikel 4 der Bundesverfassung dahin, daß auch Betonnungspfeiler in den Kreis der Bundes-Competenz gezogen werde, zunächst die gutachtliche Aeußerung der See-Uferstaaten zu hören. — Der auf den Antrag des Abg. Braun (Hersfeld) vom Reichstage gefaßte Beschluß auf Schaffung gemeinsamer Bestimmungen über die Emission von Staatsstammenscheinen in den Bundesstaaten hat in der Sitzung des Bundesrathes vom 25. zu dem Beschlusse geführt, zunächst sich an die Bundesregierungen um entsprechende Aeußerung und Mittheilung der in Betracht kommenden sachlichen Verhältnisse, zur Vervollständigung des über den betreffenden Gegenstand im Bundeskanzleramte bereits gesammelten Materials, zu wenden. — Der Antrag Sachsens auf Bewilligung einer entsprechenden Unterstützung zur Beobachtung des im Jahre 1874 stattfindenden Durchganges der Venus vor der Sonne ist vom Bundesrathe zunächst einer noch zu ernennenden Sachverständigen-Commission zur gutachtlichen Aeußerung überwiesen worden.

Die Nachricht der „Zeidl. Corr.“ daß die Bundesregierungen Anstand nehmen würden, dem Schulze'schen Gesekentwurf über das Vereinsrecht ihre Zustimmung zu ertheilen, erweist sich als voreilig und in ihrer Berechtigung unwahrscheinlich. Der Gesekentwurf ist zunächst dem Justizauschusse überwiesen worden und nach vorläufiger Mittheilung findet er dort ziemlich einstimmig Beifall. Es liegt kein Anzeichen vor, welches der Aendeutung der „Zeidl. Corr.“ eine thatsächliche Berechtigung gäbe.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das mit Zustimmung des Bundesrathes des deutschen Zollvereins und des Zollparlamentes zu Stande gekommene Gesek, betreffend die Besteuerung des Zuckers, vom 26. Juni, — ferner das mit Zustimmung der Kammern zu Stande gekommene Gesek vom 24. Mai, betreffend die Abänderung des § 20 Litt. d der vorläufigen Verordnung wegen des Judenwesens im Großherzogthum Posen vom 1. Juni 1833 und der allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 24. Juni 1844.

Heute Nachmittag 2 Uhr empfing Se. Majestät der König den russischen Staatskanzler Fürsten Gortschakow, voran ging eine Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck.

Wie die „Prov.-Korr.“ mittheilt, gedenkt der König in etwa acht Tagen die Reise nach Gms anzutreten und dort etwa 5 Wochen zur Kur zu verweilen.

Der Minister-Präsident Graf von Bismarck, dessen Gesundheit in Folge der überaus großen Anstrengungen, denen er sich im Dienste des Königs und des Landes unterzogen hatte, im Jahre 1866 bekanntlich eine schwere Erschütterung erfuhr, hat seitdem zwar mehrfach in sändlicher Zurückgezogenheit Erfrischung und Stärkung gesucht, bisher jedoch niemals in so nachhaltiger Weise, um sich für die dauernde Erfüllung der umfassenden Aufgaben seines vielseitigen Berufes wieder in vollem Maße zu kräftigen.

Nachdem der Minister-Präsident auch im vorigen Herbst von seinem Urlaube ohne die gebotene gänzliche Wiederherstellung zu den Staatsgeschäften zurückgekehrt war, ist seine Kraft in dem jüngst verfloffenen Winter und Frühjahr durch die unausgesehten Arbeiten und Anstrengungen der aufeinanderfolgenden parlamentarischen Sesssionen aufs Neue erheblich in Anspruch genommen worden.

In unumgänglicher Rücksichtnahme auf seine Gesundheit hat Graf Bismarck sich bereits in letzter Zeit mehr, als seinen Neigungen und Wünschen entsprach, von der Theilnahme an politischen Verhandlungen fern gehalten; doch liegt die Besorg-

niß nahe, daß eine Fortsetzung der ungewöhnlichen Anstrengungen, welche die gleichzeitige Wahrnehmung der verschiedenen Stellen des hohen Staatsmannes an der Spitze des preussischen Staats-Ministeriums, der Verwaltung des Norddeutschen Bundes und des Zollbundes mit sich führt, die Kraft und Gesundheit desselben von Neuem ernstlich gefährden könnte.

Um dem vorzubeugen, liegt es in dem Wunsche des Grafen Bismarck, sich in der Erfüllung seines hohen Berufs bis auf Weiteres so weit Erleichterung zu verschaffen, als es Staatsinteresse irgend thunlich macht. Demgemäß dürfte dieselbe für die nächste Zeit und bis zur ausreichenden Wiederherstellung seiner Gesundheit von den Geschäften des Vorherrscher im Staats-Ministerium beurlaubt werden.

Die Leitung der Bundesangelegenheiten wird Graf Bismarck auch jetzt in bisheriger Weise fortführen. (Prov. Corr.)

Zweites ist soweit hergestellt, daß er eine Reise in ein milderes Klima wird antreten können, aber die völlige Herstellung seiner Gesundheit läßt sich nur von dem Einflusse eines bessern Klimas als das unfrige erwarten.

Berlin, 1. Juli. Die heute ausgegebene Nummer des „Bundesgesetzblattes“ publizirt außer dem Zudersteuergezet auch die unter dem 21. Juni sanktionirte Gewerbesteuerverordnung. Nach dem Schlußparagrafen tritt dieselbe mit Ausnahme der Bestimmungen über das Hausgewerbe, welche erst am 1. Januar 1870 gelten sollen, vom 1. Oktober ab im ganzen Gebiete des norddeutschen Bundes in Kraft.

In dem Prozeß gegen den Consistorialrath Fournier lautet der Urtheilspruch auf 300 Thlr. Geldbuße oder viermonatliche Gefängnißstrafe. Der Gerichtshof nahm Mißhandlung im Amte als erwiesen an. Der Staatsanwalt hatte vorläufig monatliche Gefängnißstrafe beantragt. Der Präsident des Consistoriums der Mark Brandenburg, Hegal, und der Consistorialrath Souchon wohnten der Prozeßverhandlung bei.

Die „Neue evangelische Kirchenzeitung“ veröffentlicht die Uebersicht der in Preußen dormalen restaurirten Klöster. Dieselben bestehen in der Diözese Breslau 142 Ordensanstalten und zwar unter 16 verschiedenen Namen und Regeln: Jesuiten, Franziskaner, barmherzige Brüder, Ursulinerinnen, Franziskanerinnen u. s. w., mit 1028 Priestern, Professoren und Laienmitgliedern. Die Diözese Köln enthält 18 Klösterliche Anstalten von 30 verschiedenen Arten mit 180 Ordensleuten. Der Sprengel des Bischofs von Trier umschließt 59 Ordensinstitute von 16 Namen mit 774 Ordensgliedern. Das Bisthum Münster hat 168 Klöster von 17 Regeln mit 1227, Paderborn 73 Klöster mit 387, Osnabrück 25 Klöster mit 214, Culm 16 Klöster mit 166 Mitgliedern. Außerdem bestehen in den Sprengeln von Fulda, Thüringen, Ermeland und Glatz noch 57 Klöster, deren Bewohnerzahl theilweise angegeben werden kann. Es ergibt das für Preußen eine Summe von etwa 700 Klöstern mit 6000 Ordensleuten. Darunter sind nicht weniger als 13 Jesuitenklöster in Köln 5, Breslau 2, Trier 2, Münster 2, Paderborn 1, Osnabrück 1. — Bedenken wir, — bemerkt die obige Zeitung, daß fast alle diese Anstalten aus dem letzten Jahrzehnt herren, daß ein den Oeangelischen (und Preussischen) feindseliger Geist alle diese Orden durchbringt, daß aber die römisch-katholische Kirche mit unermüdlicher Betriebsamkeit darauf ausgeht, immer neue Schaaren in die Reize ihres vielgeliebten Ordens zu ziehen, um sie als willfähige Werkzeuge für ihre Zwecke zu benutzen, so kann uns nicht verborgen bleiben, daß von dieser Seite ein Kampf bevorsteht, dessen Intensität nicht gering eingeschlagen werden darf.

Schwerin, 30. Juni. Heute führt der bisherige Ministerpräsident v. Derken seinen Nachfolger, Grafen Bassens, seine Aemter ein und leistet letzterer den vorgeschriebenen Eid vor dem Großherzog.

Dresden, 1. Juli. Der Generalstabsbericht über die Belagerung der sächsischen Armee an dem Kriege von 1866 bereits erschienen. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht das Vorwort zu demselben, nach welchem in der Beschreibung des Feldzuges der rein militärische Standpunkt streng eingehalten wird und der Generalstabsbericht lebendig als ergänzender Beitrag zu der sachgemäßen Schrift des österreichischen Generalstabs gelten soll.

Leipzig, 30. Juni. Von den drei stattgehabten Nachwahlen für den Landtag fielen zwei zu Gunsten der liberalen, eine zu Gunsten der konservativen Partei aus. Die Liberalen haben demnach einen Sitz verloren.

Gotha, 30. Juni. Der Speciallandtag hat behufs Deckung des Defizits die Erhöhung der Klassen- und Einkommensteuer um den sechsten Theil beschlossen.

München, 30. Juni. Die „Korr. Hoffm.“ erklärt die Nachricht, daß ein Begnadigungsgeluch des Dr. Zander von dem König abschlägig beschieden worden sei, für unwahr. Adolat v. Auer habe zwar Namens des Dr. Zander ein Begnadigungsgeluch eingereicht, dasselbe jedoch nach kurzer Zwischenfrist noch vor der Bescheidung wieder zurückgenommen.

Der Juni hat viel Regen, Kälte und Schnee gebracht. Drei Viertel des Kantons Schwyz waren mit Schnee bedeckt. In Davos fuhr man zu Schlitten. In Chur zeigte das Thermometer im Sommerstillium den nämlichen Wärmegrad (5 Gr. C.) wie im Winterstillium; in der Nacht auf den 22. erfroren viele Schwalben. Mancher heizte zum längsten Tage ein.

Italien.

Florenz. Für die ungewöhnlich strengen Maßregeln welche die Regierung zur Sicherung der öffentlichen Ordnung verfügt hat, will man noch einen besonderen Grund darin finden, daß die Regierung das Terrain für die Abberufung der französischen Truppen aus den päpstlichen Staaten vorbereiten will. Kaiser Napoleon soll zwar keine förmlichen Verpflichtungen auf sich genommen, aber erklärt haben, daß er über die innere Lage Italiens beruhigt sein wolle, bevor er einen Entschluß fasse. Nur wenn er die Ueberzeugung erlange, daß die radikale Partei nicht im Stande sei, eine neue Unternehmung gegen Rom ins Werk zu setzen, werde er zur Septemberkonvention zurückkehren, behalte sich aber vor, den günstigen Zeitpunkt zu wählen, um diesen Entschluß auszuführen.

Florenz, Die „Gasetta ufficiale“ vom 28. veröffentlicht folgenden Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission, nach welchem die Untersuchung der Vorfälle in der Tabakregie in öffentlicher Sitzung fortgesetzt und mit dem 1. Juli beginnen wird.

Rom, 26. Juni. Das Giornale di Roma veröffentlicht die Allocution, welche der Papst im gestrigen Consistorium gehalten hat.

Der Papst beklagte das der katholischen Kirche zuwiderlaufende, in Florenz vortrie neue Gesetz, das die Cleriker der Militär-Conscription unterwirft; nach so vielen anderweltigen Anschlägen gegen die Kirche, ihre Diener und ihre Güter fehlen ihm Worte, dies zu tabeln; er belobte die italienischen Bischöfe, die dagegen protestirten. Der Papst erklärte den Katholicismus sehr großen Uebeln und Schädigungen in Oesterreich und Ungarn ausgesetzt, die Nachrichten aus Spanien betrübten ihn, die russische Regierung sehe ihre Verfolgungen der Kirche fort und habe die Bischöfe aus beinahe allen Diöcesen verjagt, weil sie die Weisungen des Statthalters Christi beachten wollen. Man verhindere sie selbst, das Kaiserreich zu verlassen, wenn es Nothwendigkeiten der Kirche erfordere. Der Verkehr der Gläubigen mit Rom werde immer schwieriger gemacht, der Eifer und die Festigkeit der Bischöfe in der Vertheidigung des Katholicismus gegen den Unglauben trösteten den Papst in seinem Kummer. Er hofft, der Clerus werde

dem Episcopate nachahmen. Der Papst macht schließlich die Feinde der Kirche darauf aufmerksam, wie schrecklich das Urtheil Gottes gegen sie ausfallen werde, und empfiehlt Gebete, damit Gott die verirrtten Menschen auf die rechte Bahn zurückführe und die Kirche überall siegen lasse.

Spanien.

Madrid. Die Nationalmiliz soll in Madrid und in den Provinzen demnächst einer Umgestaltung unterzogen werden; man scheint bei dieser Gelegenheit die republikanisch gesinnten Freiwilligen-Bataillone purifiziren zu wollen. — Diejenigen Geistlichen, welche in Anstalten, die von dem hiesigen Provinzialauschusse abhängen, eine Funktion ausüben, haben in die Hände des Vorsitzenden dieses Ausschusses, Martos, den Eid auf die Verfassung geleistet. — Die im National-Pantheon der Kirche S. Francisco beigesezten 15 Urnen umschließen u. a. auch die Ueberreste Calderon's, Cocilla's und Gonzalvo's de Cordova. An der Kirche selbst ist die Inschrift angebracht worden: „España a sus proclaros hijos“ (Spanien seinen berühmten Söhnen).

Madrid, 30. Juni. [Cortesitzung.] Orense stellt an das Ministerium eine Anfrage, betreffend die im Schooße desselben ausgebrochenen Mißthelligkeiten. Prim erwidert, die Ministerriß habe keine politische Ursache gehabt, sondern sei lediglich aus dem Wunsche mehrerer Minister, sich von den Geschäften zurückzuziehen, hervorgegangen. Prim fügt hinzu, er erkenne an, Unrecht gehabt zu haben, als er dem Finanzminister Figuerola in einer unwichtigen, rein persönlichen Frage entgegengetreten sei.

Serbien.

Kragujevac, 30. Juni. Die Stupschina hat der Regentenschaft die Adresse in Beantwortung der Thronrede überreicht. Die Adresse erklärt sich mit der Nothwendigkeit einer neuen Verfassung einverstanden, wiederholt den schon von der Stupschina des vorigen Jahres ausgesprochenen Wunsch, daß aus der männlichen Nachkommenschaft der Tochter des Fürsten Milosch I. ein präsumtiver Thronerbe bezeichnet werden möge, welcher im Falle des Ablebens Milans IV. ohne einen weiteren Akt der Gesetzgebung den Thron besteigen könne, um so der Möglichkeit des Verrathes den Boden zu entziehen, und dankt schließlich der Regentenschaft für ihre patriotische Thätigkeit unter dem Ausdrucke vollsten Vertrauens, welches das Volk in dieselbe setze.

Süd-Amerika.

La Plata-Staaten. Am 5. Mai hat der neue Präsident der argentinischen Republik Domingo F. Sarmiento (der bisherige Präsident, General Mitre ist in den Senat berufen) die gesetzgebende Versammlung mit einer Rede eröffnet, in welcher er den befriedigenden Zustand der Konsolidation und die guten Beziehungen derselben zu den auswärtigen Mächten konstattirt. Der Präsident bezeichnet als Aufgaben seiner Regierung vorzugsweise die Grenzregulirung der einzelnen Provinzen untereinander und den Schutz der Grenzen nach Außen, die Förderung des öffentlichen Unterrichts und die Ausdehnung des Eisenbahn- und Telegraphen-Netzes. In Bezug auf den Krieg mit Paraguay meint die Rede, daß, wenn auch noch ein unter Umständen schwieriger Feldzug erforderlich sei, um Lopez aus seinem Schlupfwinkel in den Gebirgen zu vertreiben, dies doch dem glänzenden Erfolge desselben keinen Abbruch thun könne, zumal unter den Verbündeten die vollste Harmonie herrsche. Es wird angekündigt, daß man sich mit der Einsetzung einer provisorischen Regierung für Paraguay beschäftige.

Locales und Provinzielles.

△ Der in diesen Tagen ausgegebene Bericht der „San-

delstammer für die Kreise Hirschberg und Schönau" pro 1868 bezeichnet die commercielle Resultate des verfloßenen Jahres im Hinblick auf die trüben Aussichten, mit welchen dasselbe eröffnet wurde, als befriedigende. Zu einer vollen Entwicklung des Handels und der Industrie fehlte leider noch immer das Vertrauen zum Bestande der politischen Verhältnisse, wozu noch der Umstand kommt, daß seit Aufhebung der Schuldhast und so lange unsere Concursordnung nicht reformirt und verschärft wird, sich gegen böswillige Schuldner nichts ausrichten läßt, so daß jeder Handeltreibende immer ängstlicher im Creditgeben wird und sich lieber immer mehr von Geschäften zurückzieht, als in neue Unternehmungen sich einzulassen.

In der Leinen-Industrie wurde die in den ersten Monaten eingetretene Preiserhöhung der Maschinengarne das Frühjahr hindurch ziemlich stabil erhalten, worauf im Sommer eine kurze flauere Periode eintrat, bis bei der anhaltenden Dürre, welche auf das Gedeihen der Flachspflanze so nachtheilig einwirkte, die Spinnereien wieder fest auf ihren Forderungen hielten. Die mit dem 1. Juli 1868 eingetretene Zollermäßigung der fremden roheleinen Maschinengarne von 2 Thlr. auf 1 1/2 Sgr. und der gebleichten Garne von 3 Thlr. auf 1 1/2 Thlr. pro Centner hat auf die inländische Fabrication aller Leinengattungen sehr günstig eingewirkt, den inländischen Spinnereien aber keinen Schaden verursacht.

Von der Branche der Handgarne läßt sich nur so viel sagen, daß in dem Handelskammerbezirk die Production immer mehr im Abnehmen begriffen ist, da es den armen Spinnern bei den erhöhten Flachpreisen gar nicht mehr möglich ist, irgend einen Nutzen von ihrer Arbeit zu erzielen, und es muß die traurige Ueberzeugung ausgesprochen werden, daß die Handspinnerei mit großen Schritten ihrem gänzlichen Erlöschen entgegengeht, so daß es eine ernste Zeitfrage bleibt, womit sich viele arme, zur Handarbeit nicht taugliche Personen während des Winters in Zukunft zu ihrer Erhaltung werden beschäftigen sollen.

Die Geschäfte in Leinen gestalteten sich in Betreff der erzielten Preise etwas günstiger, als im Jahre 1867, jedoch blieb der Umsatz im Allgemeinen wieder sehr weit gegen das Vorjahr zurück. Das geschwundene Vertrauen auf die politischen Verhältnisse, das Verschleiern der Waare durch solche Fabricanten, die von der Hand in den Mund leben und die Vermittelung des Leinwandhandels durch Hausirer, die durch Ueberredungskünste jeglicher Art die Conumenten zum Kaufen veranlassen, wirken nachtheilig. Ein Hauptartikel für diese Art Käufer sind die weißgarnigten Halbleinen, die hier im letzten halben Jahre 1868 eine große Rolle in der Fabrication gespielt haben. Der Consum dieser Halbleinen, denen, wenn dazu die besten baumwollenen Garne genommen werden, eine gewisse Haltbarkeit durchaus nicht abzupredigen ist, wird sich so lange halten, als sie so billig, wie bisher, hergestellt werden können.

Nach guter, reeller Leinwand war die Frage im Allgemeinen bedeutend schwächer, als 1867. Die Geschäfte auf den Messen verlieren mit jedem Jahre an Wichtigkeit, indem es bei der leichten und schnellen Verbindung für die Engros-Käufer viel vortheilhafter ist, die Fabricanten selbst zu besuchen. — Creas, gebleichte Leinen und Handtücher waren nächst den Halbleinen hier die gefragtesten Artikel und fanden hauptsächlich im Zollverein, in den Herzogthümern Schleswig und Holstein und in Dänemark den meisten Absatz. Auch nach Polen und Rußland sind zu Ende des Jahres nicht unbedeutende Posten von Ganz- und Halbleinen abgesetzt worden, indem die dortigen Zwischenhändler sich noch vor dem 1. Januar, zu welcher Zeit die russischen Zölle um 5% erhöht wurden, reichlich mit Waare versorgen. — Die Weber fanden im Sommer lohnende Arbeit im Freien und kehrten erst bei dem herannahenden Winter zu ihren Webestühlen zurück.

— Die Bleich- und Appreturanstalten waren unumgeseht im vollen Betriebe.

Die Fabrication baumwollener Waaren hat sich leider nicht über das gewöhnliche Niveau erheben können, indem das fortwährende Fallen und Steigen der baumwollenen Garne es nicht zuläßt, dem Geschäft eine gesunde Ausdehnung zu geben. Der sonst so reelle Artikel Baumwolle ist leider auch zum Börsen-Speculations-Geschäft geworden, so daß er, abhän- gig von der Meinung auf den englischen Baumwollsmärkten, in ganz kurzer Zeit die wunderbaren Phasen durchmacht.

Die Fabrication verschiedener Arten Plüsch- und Chenille-Gewebe in Schmiedeberg gewährte keine ungünstigeren Resultate als im Vorjahr. Der Absatz fand zumeist nach dem Auslande statt, Blüthe nach Oesterreich, Frankreich, England, Dänemark und überseeische Staaten, Chenille-Gewebe ausschließlich nach England. — Die Fabric-Totale gelangten durch Vergrößerung der Färberei und neue Errichtung der Appreturanstalt zur Erweiterung.

Die Seidenwaaren-Fabrication konnte leider kein besseres Resultat liefern, als im Vorjahr und mußte, da in Folge der wiederum mißrathenen Seidenernte sich die ohnedies hohen Preise der Rohseide noch mehr steigerten, auf das geringste Maas zurückgeführt werden.

Sinchtlich der Fabrication türkischer Teppiche in Schmiedeberg waren die politischen Verhältnisse in Amerika und Frankreich einer lebhaften Geschäftsentwicklung nachtheilig; größere Ordres gingen von England ein. Im Norden ist die Güte dieses Fabricats in einer Weise anerkannt worden, daß der Umsatz sich bedeutend verbesserte. Alle Factoren zusammen gaben Veranlassung zu einer bedeutenden Erweiterung der Fabrik, die sich auch durch Anbau von Arbeiterwohnungen und Einführung einer Menage verdient gemacht hat. Im Fabric-Betriebe wurden auf 20, im letzten Quartal auf 24 Stühlen 711 Teppiche, größtentheils für ganze Zimmer, gefertigt, deren Versand zumeist nach dem Zollverein, in geringen Quantitäten aber nach Frankreich, Oesterreich, England und Belgien erfolgte. Deckenstoffe aus Jute u. wurden auf 8 mechanischen und 28 Handstühlen 2694 Stück und zum 1000 Stück à 60 und 1694 Stück à 100 Berl. Ellen, in den Breiten von 3/4 bis 1 1/4 Ellen, angefertigt. Der Absatz beschränkte sich auf den Zollverein. Die Zahl der Arbeiter belief sich durchschnittlich auf 250 und stellten sich die Löhne für männliche (50) auf 2 1/2, bis 4 Thlr. für weibliche (200) auf 1 1/2, bis 2 Thlr. pro Woche.

Die Tuch-, Buckstins- und Trikot-Fabrication in Neutirch, Schönauer Kreis, ließ bezüglich des Absatzes viel zu wünschen übrig, indem das Geschäft noch gedrückt als im Vorjahre war. Es wurden aus 965 Str. Wolle 2112 Stück diverse Tuche, Satins, Croisées und Tricots gefertigt.

Für die Fabrication Brüssel'er und Valencienn'er Spitzen sind außer Hirschberg noch in den Ortschaften: Arnoldsdorf, Boberöhsdorf, Reibnitz, Schreiberhau, Seifershau, Warmbrunn und Schmiedeberg Lehrerinnen angestellt, welche unentgeltlichen Unterricht in dieser Fabrication erteilen. Die Zahl der Arbeiterinnen betrug angeblich ca. 500, von denen diejenigen, welche diese Arbeit nicht als Nebengeschäft treiben, sich wöchentlich 1 bis 2 Thlr. verdienen. Der Verkauf der Fabricate erfolgt vorzugsweise nach England und Amerika.

Die hiesige Kammgarnspinnerei mußte, wie im Vorjahre, unter dem Einflusse des alle Branchen durchdringenden lahmen Geschäftsganges leiden, konnte aber, trotz der starken französischen und englischen Concurrenz, nicht nur unangeseht das Etablissement in Thätigkeit erhalten, sondern mußte auch auf längere Zeit noch Nacharbeit zu Hilfe nehmen. Der flotte Absatz ist der Güte des Fabricats zu verdanken; doch standen die Preise durchaus in keinem Verhältniß zu denen des Rohmaterials.

Schluß folgt.

△ Hirschberg. Am 29. Juni erhing sich auf der Radenburg hier der 75jährige Handlanger D. aus Mairsdau, nachdem er bei einem Bau in der Stadt aus der Arbeit entlassen worden war.

Vorgestern früh brannte die Mai'sche Mühle in Krummhübel ab.

Görlitz, 30. Juni. In der heutigen Sitzung der Actiönäre der Berlin-Görlitzer Eisenbahn beantragte das Verwaltungsrathsmitglied Commerzienrath Schmidt die Vertragung der Fusion. Nach Ablehnung dieses Antrages werden die Anträge des Verwaltungsraths sämmtlich mit 3639 gegen 603 Stimmen angenommen. Die Vertreter der Stadt Görlitz stimmten, nachdem ihre Amendements wegen der Linie Görlitz-Reichenbach abgelehnt worden, gegen die Fusions-Anträge. Stronsberg hatte 3200 Stimmen geleschen. — Am 1. Juli feierte der hiesige Ober-Post-Kommissarius Herr Klein sein fünfzigjähriges Dienft-Jubiläum.

Liegnitz. Der Magistrat hat den Beschluß gefaßt, die Hundesteuer, welche jetzt jährlich 2 Thlr. beträgt, vom 1. Januar 1870 ab auf 3 Thlr. zu erhöhen.

Waldenburg, 30. Juni. Auf eine von der Handelskammer der Kreise Reichenbach-Schweidnitz-Waldenburg dem Hrn. Minister unterbreitete Vorstellung wegen baldiger Fortsetzung der Gebirgsbahn von Dittersbach über Neurode und Clay bis zur Landesgrenze Mittelwalde, ist der Bescheid eingegangen, daß die Ausführung der gedachten Bahnstrecke für unmittelbare Staatsrechnung in Aussicht genommen sei, an diesem Project auch nach wie vor festgehalten werde und dessen Realisirung auch eingeleitet werden soll, sobald die Verhältnisse dies gestatten.

— Im heutigen Kreisblatt werden Auswanderungslustige vor der Thätigkeit der Agenten fast aller amerikanischen Staaten, namentlich aber der früheren Sklavenstaaten und vor Eingebung von Contracten mit diesen Agenten gewarnt. Man beabsichtigt 50,000 Deutsche nach Texas hinüber zu führen, wo für das Wohl der Auswanderer keine Garantie geboten wird. Demen, welche sich näher darüber zu informieren wünschen, wird im hiesigen könlgl. Landrathsamte während der Amtsstunden Auskunft erteilt.

— In Salzbrunn sind bis jetzt an Kurgästen eingetroffen: 623 Familien, 921 Personen. (Wochenblatt.)

Langenbielau, 28. Juni. Der Webermeister Anton Doll aus Nienbielau feierte heute sein goldenes Hochzeitstfest. Morgens 8 Uhr erfolgte in der festlich geschmückten katholischen Pfarrkirche die Einsegnung des Jubelpaares.

I. Schweidnitz. Der bisherige Bataillonschef des 1. Bat. 63. Infanterie-Regiments Obrist-Lieutenant Baron v. Bodt, Garnison Reife, übernimmt binnen Kurzem das Kommando des 1. Btl. Infanterie-Regiments Nr. 18, von dem hier 2 und in Reichenbach 1 Bataillon garnisoniren; der bisherige Kommandeur dieses Regiments Obrist v. Krenz ist in den Ruhestand getreten.

Die diesjährigen Herbstübungen unserer Divisionen sollen, wie verlautet, in der Nähe von Dels abgehalten werden.

Die Braukommune hat vom Finanz- und Domänenfiskus einen Fleck resp. Bauplatz, früher Festungsterrain, für 3080 rthl. gekauft. Man beabsichtigt zur Erweiterung des Betriebes erforderliche Baulichkeiten zu errichten und damit eine Restauration zu verbinden.

Der 29. Juni, der Tag der Schlacht von Sitichin, in welcher das 18. Infant.-Regiment die historischen Felsen erkletterte, überhaupt sehr engagirt war und große Verluste, namentlich an Offizieren erlitten hat, wurde von dem Offiziercorps still gefeiert; die Regimentsmusik spielte zur Tafel, wobei auch der Sitichiner Sturmarsch, vom Musikdirektor Zitoff komponirt, gespielt wurde.

Braunschweig, 30. Juni. Bei der heute stattgehabten

ersten Ziehung Braunschweiger Prämien-Anleihe fiel der Hauptgewinn von 80,000 Thlr. auf Serie 6067 Nr. 25; der zweite Gewinn von 6000 Thlr. auf Serie 8840 Nr. 7; der dritte von 2000 Thlr. auf Serie 6067 Nr. 8; der vierte von 800 Thlr. auf Serie 8840 Nr. 39.

Wien, 1. Juli. Bei der heutigen Serienziehung der 1854er Loose wurden folgende Serien gezogen: 30 380 715 939 1162 1383 1565 1710 1781 1873 2026 2130 2521 2531 2671 2819 2940 2990 3143 3157 3225 3454 3596 3849.

Hamburg, 1. Juli. Bei der heutigen Ziehung der Hamburger 100 Mt.-Loose von 1846 wurden folgende 35 Serien gezogen: 7 147 149 154 292 398 439 440 460 472 577 632 649 766 802 1025 1027 1113 1128 1152 1221 1236 1284 1376 1381 1396 1436 1572 1679 1729 1796 1805 1814 1817 1920.

Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Babilchen 35 Gl.-Loose fielen die 10 Haupttreffer à 1000 Gl. auf die Nummern: 127,494 136,316 55,285 11,604 338,816 51,847 119,209 290,103 235,048 394,243

Vermischte Nachrichten.

— Aus Brambach vom 27. Juni meldet man dem „Dresdener Journal“: „Gestern Abend, 20 Minuten nach 10 Uhr, wurde hier eine 10 bis 15 Minuten andauernde, mit unterirdischem, donnerähnlichem Rollen begleitete Erderschütterung wahrgenommen. Wie man hört, ist in Eger um dieselbe Zeit die gleiche Beobachtung gemacht worden.“

Köln. [Dombau.] Im Jahre 1868 sind 235,617 Thlr. beim Ausbau des Kölner Doms zur Verwendung gekommen. Für den Ausbau der Thürme konnten in den letzten 5 Jahren — mit Hülfe der Lotterie — 550,080 Thlr. angewiesen werden.

Der kürzlich in Döbeln verstorbene Advokat und ehemalige Gerichtsdirektor Wappenhensch hat, da er keinerlei Verwandtschaft hinterläßt, der Stadt nahe an 150,000 Thlr. zu gemeinnützigen Zwecken vermach.

[Dampffeuersprizen.] Aus dem Etablissement von Merryweather u. Sons, Lambeth, sind zwei große Dampffeuersprizen mit doppeltem Cylinder nach Kiel und Danzig, für die dortigen Staatswerke bestimmt, abgegangen. Die Kieler Dampfspritze ist der auf der letzten Pariser Ausstellung mit der goldenen Medaille gekrönten ähnlich; sie vermag 1000 Gallonen Wasser in der Minute 250 Fuß weit zu schleudern, und zwar in zwölf Strahlen zu gleicher Zeit. Die englischen Staatswerke in Portsmouth, Plymouth, Woolwich, Deptford und Chatam sind mit je einer Dampfspritze von derselben Firma ausgerüstet.

London, 28. Juni. [Ein gräßliches Verbrechen] wird gemeldet. Die Polizei erhielt einen Brief, gezeichnet „F. Duggan“, in welchem es hieß, daß ihre Dienste heute Morgen um 10 Uhr in dem von ihm bewohnten Hause nöthig sein würden. Sofort begaben sich einige Polizisten an Ort und Stelle, erfuhren, daß wirklich eine Familie Namens Duggan dort wohne und drangen in die Wohnung, welche fest verschlossen war, ein. Dort bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick dar. Vater, Mutter und sechs Kinder lagen sämmtlich leblos auf ihren Betten; in der Nähe des Vaters, der allein lag, fand man einen Löffel und eine Flasche, die Blausäure enthielten hatte. Sofort wurden Aerzte herbeigeholt, welche feststellten, daß Mutter und Kinder schon einige Zeit todt seien, der Vater aber geraume Zeit nachher gestorben sei. Das kleinste Kind war ein Säugling, das älteste 12 Jahre alt. Es scheint festzustehen, daß Duggan sich in letzter Zeit häufig über seinen Kopf besagte und daß er häufig von Trübniß heimgejucht wurde.

— Sobald der „Great Eastern“ von seiner jetzigen Expedition zurückgekehrt ist, wird er ein neues Kabel an Bord nehmen und die Reise nach Indien antreten, um Bombay und Suez durch eine Telegraphenlinie zu verbinden.

Die Perle der Gesellschaft.

Erzählung aus dem englischen Leben von Dr. H. Beta.

Fortsetzung.

Er zauberte Tauben aus Taschenuhren und Silberstücke aus Pflaumentaschen, zerstampfte goldene Uhren in Hüten von anwesenden Herren und schöß sie aus Pistolen an die Wand, von wo sie abgenommen wurden, ohne daß ihnen das geringste Leid gethan worden war; er verbrannte Fünfspfundnoten im Lichte und zog sie aus ganz unmöglichen Verstecken unversehrt wieder hervor; er schnitt den Leuten ganz unzweifelhaft die Köpfe ab, ohne daß sie nach üblicher Wiederauffezung die geringste Unannehmlichkeit verspürten, kurz er verspottete, wie jeder Taschenspieler und Tausendkünstler, alle Geseze der Gravitation, alle optischen, mathematischen, physicalischen Geseze, sogar die des gesunden Menschenverstandes, mit dem glänzendsten Erfolge.

Es könnte dabei auffallend erscheinen, daß der glänzende Held der natürlichen Zauberei es nicht unter seiner Würde hielt, in einem dunkeln, dubiösen, spanischen Winkel-Hotel zu speisen und noch mehr zu trinken, wenn überhaupt nicht noch manches Andere in diesem ungewöhnlichen Charakter unerklärlich gewesen wäre. Für alle diese Mysterien hatte er seine Gründe, die vor der Hand nicht zu enträthseln waren. Man könnte sich mit einer einzigen Erklärung für alle begnügen: er brauchte mysteriösen Schein um seine Person, für sein Geschäft; aber er hatte auch besondere Gründe, die im weitern Verlaufe vielleicht an's Licht treten.

Die Gäste bei dem Spanier rauchten und spielten nach dem Essen, oder gingen einzeln ihrer Wege. Auch der Professor verschwand mit der Zeit, aber sehr gemächlich, da er heute keine Vorstellung gab. Es trieb ihn in's Theater, in welchem die reizende Manuelita tanzte. Es hielt ihn fest in dem Theater, bis alle Besucher aufbrachen. Es hielt ihn noch fest an der kleinen Thüre des Theaters, die streng nur für active Mitglieder zugänglich war. Es hielt ihn so lange fest, bis eine elastische, leichte, von einer Mantille bedeckte Figur herausglitt und rasch im Dunkel der Straße verschwand. Der Professor folgte ihr eiligst, um den gleitenden Schatten nicht aus den Augen zu verlieren.

XIII.

Erster Held und Liebhaber.

Manuelita suchte in großer Eile ihre dunkle Wohnung zu erreichen. Sie ward von jungfräulicher Furcht im Allgemeinen, von der unheimlichen Nacht und von Schritten hinter ihr getrieben. Die Schritte hinter ihr wurden schneller, lauter. Sie sah sich erschrocken um, wodurch einige Verzögerung entstand. Kaum hatte sie sich zu größerer Eile vorwärts gewandt, als eine schwere Hand auf ihre Schulter tappte. Mit einem Schrei entdeckte sie den Professor dicht vor ihren Augen.

„Mein kleiner Engel, was für 'ne verteuflte Eile? Warum können Sie nicht unter meinem Schutze ruhig nach Hause . . .“

Sie spendete unwillkürlich einen unsanften Stoß des Abscheues, der die Rede des Professors unterbrach, und wollte sofort weiter gehen. Aber er stellte sich breit vor sie hin und versperrte ihr den Weg.

„Komm, komm, blitzender Diamant! Nicht so spröde

heute Abend! Wie können Sie sich so vor 'nem fremden Stammgaste fürchten? Ich hab' Ihnen tausenderlei Ungeheueres zu sagen. Nehmen Sie meinen Arm, Engel, und wir wollen die kühle Abendluft etwas genießen.“

Dabei hatte er ihr zartes Handgelenk gefaßt und hielt sie fest, obgleich sie mit all ihrer Kraft sich los zu machen suchte.

„Werden Sie sofort meine Hand loslassen?“

„Das werd' ich nicht, mein Täubchen, oder Sie nehmen meinen Arm.“

„Sie sollen mich los lassen, oder ich rufe meinen Onkel!“

„O, der stzt jetzt tief in den Karten, mein Engel!“

„O, diese haben in belebtern Straßen zu thun, mein Herzchen; also . . .“

Mit einem Ruck unter Aufgebot all ihrer Kraft riß sie sich los und entfloh. Aber der Professor faßte ihre Mantille und hielt sie wieder zurück. Sie schrie und fuhr dann mit ihren weißen scharfen Zähnen in zitternder Wuth in die Finger des Zaubers, der aber nur lachend die gegessene Hand los ließ, um die andere zu gebrauchen. Es entstand ein lebhafter Kampf, in welchem aus dem Schattenthor der Nacht eine zwerghafte Furie mit einem blitzenden Dolche hineinfuhr.

„Hundevieh!“ schrie Manuelita's Onkel, indem er den Dolch gegen den Professor zückte. Aber seine wüthend ausholende Hand wurde von einem starken Arme zurückgehalten und ihm der Dolch entzungen.

Sowohl der Professor als der Onkel und seine Nichte sahen verwundert den wie aus der Erde gewachsenen Erretter an.

Manuelita sah in ihm den Retter ihres Onkels; denn keine Macht der Erde würde denselben in diesem Momente von einem Morde abgehalten haben, wenn ihm nicht der Dolch entrispen worden wäre. Auch der Professor begrüßte ihn als Retter.

„Ich passirte diese Straße“, sagte der Unbekannte, „und bemerkte unwillkürlich die Kohheiten dieses Herrn. Schon wollte ich zur Befreiung dieser Dame herbeieilen, als ich diesen Mordanfall bemerkte. Ich denke, ich habe meine Schuldigkeit gethan.“

„Nicht ganz, mein unbekannter Freund!“ erwiderte der Professor mit großer Seelenruhe. „Ich will das Uebrigste thun, den Dolch in meine Tasche stecken und dem kleinen Don Quixote hier just ein paar madere Backpfeifen geben, daß er sich in die Herzensangelegenheit junger Herren mischt.“

„Das werden Sie nicht,“ entgegnete der Unbekannte. „Das wird er nicht,“ fügte der Onkel hinzu, „oder ich reiße ihn mit meinen Nägeln und Zähnen entzwei, worauf ich freilich manches Pfund Seife brauchen würde.“

Mit diesen Worten ergriff der Onkel den Arm der Nichte und verließ mit ihr eiligst den Schauplatz dieser kurzen Nachtszene. Manuelita sah sich rasch noch ein Mal um und warf einen Blick voll Bewunderung und Dankbarkeit auf den Unbekannten.

Der Professor war lauter in seiner Dankbarkeit gegen ihn. Er tappte dessen Schultern, schüttelte ihm die Hände und zwang ihn im Uebermaße seiner Gefühle, mit ihm Arm in Arm zu gehen.

Der Unbekannte war ein schätzig-gentil gekleideter, junger, spanischer Mann oder vielmehr dünn aufgeschwommener Jüngling mit glatten, blassen Wangen und den ersten Spuren eines Schnurrbartes. Sein jugendliches Gesicht hatte einen offenen, nobeln Ausdruck durch blaue Augen, neben welchen jugendliche braune Locken spielten. Kleine Hände und Füße erinnerten an aristokratische Abkunft, aber ein schätziger kurzer Rock und eine abgetragene, auf eine Seite gedrückte Mütze und etwas schief getretene Stiefeln verleihten gegen hohe Ahnen und mächtige Familienverbindungen.

„Bin doch neugierig, wer und was Sie eigentlich sind, Vater und Freund!“ rief der Professor mit großer Offenberzigkeit. „Sie könnten Schauspieler sein, aber ich halte dies für'n Irrthum. Sie sehen nicht verwaschen und verzehmt genug dazu aus. Hätte ich Sie auf einem Schiffe getroffen, würde ich nicht anstehen, Sie für den Barbier derselben zu halten. Doch geb' ich zu, daß Sie von Natur die Bestimmung haben, ein Gentleman zu sein. Jetzt hab' ich's: Sie sind Violin-Virtuose, nicht?“

„Ganz gleichgültig, wer ich bin!“ antwortete ihm der Jüngling ungehalten.

„Nu, nu, ich hoffe, Sie nehmen mir meine Theilnahme nicht übel. Aber Sie wissen, wer ich bin?“

„Sehr wohl. Sie sind sehr bekannt hier.“

„Das wollt' ich meinen. Ha, ha, ha!“

„Ihr Name prangt an allen Straßenecken.“

„Auf jeder Zunge,“ ergänzte der Professor selbst, „in jedem Herzen, das Kunst und die Mytherien der Magie zu würdigen weiß. Also Sie wissen, daß ich der berühmte Professor Joachimino bin?“

„Gut genug, denk' ich.“

„Und Sie? Wen hab' ich das Glück als meinen Erretter — denn bei allen Mäusen, der verdamnte Spanier hätte mich kalt gemacht, wenn Sie nicht — kalt gemacht um so 'ne maulläufige Coquette —“

„Das ist sie nicht!“ fuhr der Unbekannte sehr entrüstet auf.

„Aha, junger Freund, so stehen die Course! Nun das ist gut. Ich trete zurück. Ich liebe das Leben und alles, was schön ist. Die kleine Spanierin kann mir nun gestohlen werden. Besser, wenn Sie auf Ihre, jedenfalls aber langsamere, bescheidene Jünglingsweise sie gewinnen und sich mit ihr in der Hofkirche ordentlich trauen lassen. Mir ist dieser einförmige Weg zu langweilig, gesteh' ich Ihnen.“

„Nun also, mit wem hab' ich die Ehre, mein großherziger Retter — Ihr Name und —“

„Coulissennaler an dem Theater in der Fontenoy-Street.“

„Der Taufend! Wie man sich irren kann! Ich hielt Sie für 'nen Violinvirtuoson.“

„Kunstretter und alles Mögliche. Bin ich wenigstens alles gewesen, habe alles versucht. Jetzt male ich.“

„Weiter nichts?“

„Ja, außerdem bin ich damit beschäftigt, zu verhungern.“

„Doch! ich mir. Dieses Fontenoy-Street-Theater macht verzeuelt schlechte Geschäfte. Außerdem trinkt das Directorenpaß.“

„Sie thun's, weil sie nichts zu essen haben, wie die ganze Gesellschaft.“

„Verzeuelt! Nun, ich werde sehen. Was unsere gegenseitige Introduction betrifft, so sind wir quitt, wenn ich Ihren Namen weiß.“

„Was wollen Sie mit meinem Namen? Sie können ihn alle Tage auf den Anschlagzetteln lesen: Neue Scenerie von Mr. Leslie. Das ist mein Name: Philipp Leslie.“

„Ihr wirklicher Name?“

„Das ist, wenn Sie erlauben, eine sehr impertinente Frage, die ich zu beantworten nicht für gut befinde.“

„Ich meinte nichts Arges damit, versteht sich. Sie wissen wohl eben so gut, wie ich, daß es in unserm Künstlerleben sehr viele „alias“ gibt. Mein Name ist nicht immer Joachimo gewesen.“

„Was denn?“

„I nun, vielleicht Smith, Jones, Brown, Pecry, P— Popkins —“

„Schon gut. Sie mögen Duzende von alias aufweisen können. Aber Leslie, Philipp Leslie, ist stets mein Name gewesen, und ich werde ihn beibehalten. Nur einen Titel möcht' ich noch davor haben.“

„Und dieser ist?“

„Der verstorbene Philipp Leslie.“

„Ah bah! Junger Freund, keine Sentimentalitäten! So jung und schon so Lebensmüde?“

„Lebensmüde? Ja, gründlich! Müde meines Namens, wenn dies überhaupt mein wirklicher Name ist.“

Fortsetzung folgt.

Reminiscenzen aus der Hochsommerzeit 1866.

Proclamationen und Requisitionen. Von Georg Hill.

Schluß.

Verhält es sich wirklich so, dann mögen Sie es in Gottes Namen behalten, es würde zu jung für unsern Dienst sein. „Es ist kaum ein Jahr alt“, rief der Eisenhändler und theilte nun die Biographie Hansls mit, „wenn Sie es zum schweren Dienst brauchen, zerreißen Sie es.“ „Ein Soldat ward abgeschickt, den Thierarzt oder Kurtschmid zu holen, auf dessen Ausspruch es antommen sollte. Sobald er erschienen war, führte der marmorberzige Trainisoldat den bedrohten Hansl seinem Richter entgegen. Die Familie des Eisenhändlers, sämtliche Nachbarn und verschiedene Neugierige umringten die Gruppe. Der Thierarzt packte Hansls Schnauze und öffnete sie trotz des Widerstrebens des kleinen, verwöhnten Bierfäblers sehr kunstgerecht. Er untersuchte die Zähne und sonstige Merkmale, welche das Alter eines Pferdes bestimmen. Gespannten Blickes, mit gefalteten Händen, die Rippen halb geöffnet, umstanden die Mitglieder der Familie den Arzt, das Pferdchen und den Trainisoldaten, für die armen Leute waren die Minuten, welche bis zum Ausspruch des Arztes vergingen, eine Ewigkeit. Endlich ließ der Sachverständige das Pferd los. „Nein“, sagte er, „das Thier können Sie nicht brauchen, es ist höchstens ein Jahr alt, und den schweren Dienst würde es nicht aushalten.“ — Dann führen Sie es gleich wieder in den Stall“, sagte Hauptmann Crusius. Als die Preußen die Höhen von Ohlum genommen hatten, kann der Jubel nicht größer gewesen sein, als der, in den die Freunde und Eigenthümer des befreiten Pferdes ausbrachen. Hansl wurde umringt, gestreichelt, geküßt und im Triumph zum Stall geführt. Die Kinder sprangen voll Freude umher, und der Eisenhändler hätte, glaub' ich, in diesem Augenblicke sein ganzes Haus zur Disposition gestellt. Wir alle gingen hochfretend in die Druckerei zurück, wo inzwischen die nöthige Anzahl von Exemplaren der Proclamation fertig geworden war. Es war nur

ein Pferd, wie gesagt, aber durch seine Befreiung waren Menschen glücklich gemacht, die schon in der ersten Zeit mancherlei verloren hatten, und sie ersahen aufs neue, daß man ihnen in humaner Weise entgegen kam, sonst hätte wohl niemand die Wegführung des Pferdchens hindern können.

Unser Schulmeister hatte sich glänzend aus der Affaire gezogen. Waren seine Arbeiten auch gerade keine Musterstücke der Typographie, so genügten sie doch vollkommen den Anforderungen. Sie waren deutlich, lesbar — und das trug, wie schon berichtet, gute Früchte. Die Druckerei machte ein treffliches Geschäft in der geschäftslosen Zeit, und die Augen der Sezerlehrlinge glänzten gewaltig, als das schöne, blanke Geld auf den Tisch gezählt wurde, seit langer Zeit hatte man in Erubim nicht so viel Silber auf einer Stelle beisammen gesehen; der Schulmeister wurde belobt; er lächelte wichtig, während er sich die Hände in einer Fingerringel wusch und dabei eine Miene, eine Geberde annahm, wie etwa Gustav III. von Schweden, als er nach dem Siege in der furchtbaren Seeschlacht von Schwenskas seine vom Pulverdampf geschwärzten Finger in der silbernen Schüssel reinigte.

Die Ballen voll gedruckter Bekanntmachungen waren gepackt, die Pferde an unsere Wagen geschnitten, wir stiegen ein; noch ein Mal umringten der Eisenhändler und die Seinen dankend den Wagen; dann hieß es: „Vorwärts!“ und von den lustig trabenden Gensdarmen begleitet, rollten wir über die Brücke hinaus nach Pardubitz; hinter uns her trabte der Train-Soldat ein requirirtes, dreijähriges Pferd mit sich führend, welches die Gensdarmen als Aequivalent für den getreteten Hansl mitgenommen hatten, nachdem den Eigenthümern die Bescheinigung für ihren Anspruch auf Schadloshaltung ausgefertigt worden war. Das Beste aber war, daß der Train-Soldat ein Pferd mit sich führte, welches dem Verwahrer des armen Hansls gehörte. Der schlimme Nachbar hatte sein Eigenthum retten wollen, indem er das Pferd des Eisenhändlers angab. Seine Lücke war ihm übel vergolten worden, denn die Entschädigung seitens der böhmischen Landesverwaltung dürfte wohl noch eine Zeit lang auf sich warten lassen.

Es war halb sieben Uhr Abends, als wir Pardubitz vor uns sahen. Ein Wagen passirte die Landstraße, er kam nicht an uns vorüber. Zwei österreichische hohe Offiziere und ein preussischer saßen darin. Der eine dieser Herren war Feldmarschall-Lieutenant von Gablenz, der zum zweiten Male vergeblich in das Hauptquartier des Königs gekommen war, um Friedensunterhandlungen anzuknüpfen.

Literarisches

Im Verlage der G. Köhler'schen Buchhandlung (P. Holtzsch) in Löwenberg erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Baumert, der Gesangunterricht in der Volksschule. Preis 10 Sgr. — Der Verfasser bietet in dieser durchaus praktischen Anleitung ein sehr schätzenswerthes Hilfsmittel, das der Beachtung aller Gesanglehrer auf's Wärmste empfohlen werden kann. In seinem ersten Theile bespricht das Buch eine Menge allgemeiner für den Gesangunterricht wichtiger Punkte. — Der zweite Theil behandelt in ausführlicher Weise den Ges.-Unterricht in der dreiklassigen Volksschule nach den einzelnen Stufen und bringt Unterrichtsbeispiele. Bei der Mittelstufe werden die Kinder in die Notenlehre eingeführt. — Der dritte Theil beschränkt sich hiernach hauptsächlich auf das Maß des Stoffes für Schulen mit weniger und mehr als drei Klassen, und bietet darauf bezügliche Vorschläge. — In dem Anhang endlich werden eine gute Anzahl praktischer Winke für die Chorführer gegeben. Die in den verschiedenen Schulverhältnissen

vorzunehmenden **Stimmbildungsübungen** sind auf einer besonderen **Notenbeilage** notirt. — Wer nach dieser Anleitung unterrichtet, wird vor mechanischem und planlosem Verfahren sicher gewahrt bleiben.

Der „**Nübezahl**“, das schlesische Provinzialblatt, (Breslau, Verlag von F. Gebhardt) findet immer mehr die ihm gebührende Berücksichtigung. In der That kann Niemand dieser Monatschrift, die einzige ihrer Art, die einzige illustrierte der Provinz, seinen Beifall versagen, wenn er sie auch nur flüchtig mit seinem Auge überläuft. Alle Interessen der Provinz von dem kleinsten bis zum größten sind vertreten, das Alte und Neue wird berücksichtigt, es ist für Belehrung und Unterhaltung gesorgt, flüchtige kurze Anregungen und gebiegene lange Abhandlungen lösen einander ab, was nirgend sonst zu finden kann, dem wird er hier verschafft. Jeder kommt zum Wort, Besprechungen und Referate sind gerecht und unparteiisch, gleichwohl in mildem und verständlichem Tone gehalten. Jedes Heft legt Zeugniß ab von dem ungläublichen Fleiß, der unbedrossenen Mühe, der beständigen Aufmerksamkeit der Redacteure und Sammler. Das Blatt sei den Behörden, Vereinen, Vereinen empfohlen. Es dient namentlich auch als ein Museum zur Conservirung schlesischer Alterthümer, nicht minder zur Darstellung gleichzeitiger Gegenstände und Ereignisse. Es ist ein Spiegelbild schlesischen Lebens der Zeit und Gegenwart nach allen Richtungen hin.

9028. Unter den wenigen guten, wirklich reellen Hausmitteln, welche dem Publikum angeboten werden, steht der „**weiße Brustsyruup**“ aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau entschieden obenan.

Es spricht für seine Reellität und Vorzüglichkeit, die die rationale Bereitungsweise bedingt wird, der Umstand, daß er schon seit Jahrzehnten im Handel eingeführt ist, nicht nur in Deutschland, sondern auch über die Grenzen hinaus als ein unschätzbares Hausmittel in allen Kreisen der menschlichen Gesellschaft sich eingebürgert hat, und es spricht dafür die rühmliche Anerkennung, welche ihm auf der „**Pariser Weltausstellung**“ von unparteiischen Richtern einstimmig geollt wurde. Aber auch von medizinischer Seite wird der „**G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyruup**“ immer mehr anerkannt und verwendet und von namhaften Autoritäten der Wissenschaft als ein ganz vorzügliches, jeder Familie fast unentbehrliches Hausmittel empfohlen.

Wenn daher auch in neuerer Zeit Einzelne es veruchten, aus Neid und Mißgunst den Brustsyruup beim Publikum Mißkredit zu bringen, so wird es ihnen doch nie gelingen, die viel rühmenden, von Tag zu Tag sich mehrenden Anerkennungen von Autoritäten der Wissenschaft anzutasten oder hinzuzuleugnen. Das richtig denkende Publikum aber ist von der Güte des G. A. W. Mayer'schen weißen Brustsyruups überzeugt, und wird wissen, was man von dergleichen Angelegenheiten zu halten hat.

Familien-Angelegenheiten

Todes-Anzeige.

9106. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied nach schweren Krämpfen unser geliebter Vater und Großvater der Müllermeister **Karl Krause** im 78. Lebensjahre an Lungen Schlag. Die Beerdigung findet künftigen Montag 1 Uhr statt. Dies zeigt entfernten Verwandten und Bekannten besondrerer Meldung hiermit an. Familie Stillr.

Nieder-Langenau, den 1. Juli 1869.

Denkmal der Freundschaft

das Grab unsers dahingeschiedenen Freundes und Pathen

Carl Unger,

Bauerauszügler zu Alt-Reichenau.

Es klagt und weint um Dich der Freunde Herz,
Wir geh'n dahin in tiefem Leid und Schmerz,
Wir sinnen nach und fassen's taum,
Ob's Wahrheit oder nur ein Traum:
Daß Du, an dem wir liebend hängen,
Du Eheverer, bist schon dahin gegangen.
Doch Wahrheit ist's, kein leerer Traum,
Und auch unser Herze faßt es taum,
Daß Du so unerwartet dahin geeilt,
Wo schon Deine liebe Schwester weilt,
Dahin wir ja auch Alle geh'n,
Wo uns winkt ein seeliges Wiederseh'n.

Gewidmet von:

E. Keil, Freibauer zu Neu-Reichenau.
G. Keil, Freibauer zu Würgsdorf.

Verspätet!

Worte der Trauer
am Grabe des Gutsbesizers

Herrn Karl Gustav Leuschner,

zu Maltsch bei Zauer.

Geboren den 12. Mai 1841, gestorben den 4. Juni 1869.

Ueberstanden sind die schweren Leiden,
Die Dein Herz mit stiller Fassung trug.
Eingegangen bist Du zu der Sel'gen Freuden,
Seit Dir die Erlösungsstunde schlug.
Für uns Alle, ach, nur viel zu früh,
Denn vergessen werden wir Dich nie.
Bitter ist's, mit noch nicht 30 Jahren
Schon der Welt den Scheidegruß zu weih'n.
Du, o Freund, Du hast's jetzt schon erfahren,
Was des Höchsten Rathschluß mochte sein.
Dir am Grab ein Jeder sagen kann,
Der hier ruht, das war ein Ehrenmann!
Wieder warst Du, treu in Wort und Handeln,
Ehre folgt Dir nach in's stille Grab.
Dank für Deine Treu woll'n wir Dir schenken,
Die auch uns manch' schöne Stunde gab.
Schlafe sanft, Du lieber, guter Freund,
Einst der Herr ja Alle uns vereint.

Maltsch, am 27. Juni 1869.

B
M

Schmerzlicher Nachruf

am Grabe unsers geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters

Carl Unger,

Bauerauszügler zu Alt-Reichenau;

geboren den 24. Juni 1809 im Alter von 68 Jahren 16 Tagen.

Mit herbem Schmerz erfüllt, mit bangen Klagen
Sah'n, guter Vater, wir Dich tragen
So unerwartet schon in's stille Grab!
Ach, heiße Thränen folgten Dir hinab.
Doch Dir ist wohl! Du bist nunmehr entgangen
Der schändlichen Welt. Auch wir dereinst gelangen
Durch unsern Mittler dahin, wo nicht stört
Der Erden Schmerz — nur Halleluja hört.

Dies sei der Trost für uns, betrübten Deinen,
Die bitter um Dein Scheiden weinen,
Bis endlich uns nach kurzer Spanne Zeit
Des Himmels Wiederseh'n uns dann erfreut.

Alt-Reichenau und Hohenpetersdorf.

Die tiefbetrübten
Kinder, Schwiegerkinder und Enkel.



9014. **Wehmüthige Erinnerung**

an unsere herzlich geliebte Gattin, Mutter und Tochter,
Frau Tuchmachermeister

Anna Wohl geb. Regler

bei der einjährigen Wiederkehr ihres Todestages.
Sie starb den 3. Juli 1868 im Alter von 27 Jahren
13 Tagen.

Gattin, Tochter, Mutter! rufen
Wir heut schmerz erfüllt vereint;
An des Höchsten Thrones Stufen
Weilst ein Jahr Du schon! es weint
Heut das Aug' um Dich der Thränen
Heiße, — nach Dir steht das Sehnen.
In dem schönsten Lebenslenze
Schwangst Du Dich zu Sternenhö'hn.
Anna schmückten Todtentränze,
O, welch' Leid ist uns geschehn.
Doch es war ja Gottes Wille,
Dies nur uns're Thränen stille.

Ach! es ist uns viel entschwinden
Mit Dir Theuren! Deine Lieb'
War uns Stern in bangen Stunden,
Jetzt ist's Leben öd' und trüb'.
Anna fehlt, wohin wir blicken,
Anna wußte zu beglücken.

Deiner kleinen Hedwig Hände
Schmücken heut Dein stilles Grab,
Und sie steht: mein Gott, o sende
Trost vom Jenseit mir herab.
Mutter mußt' den Liebling lassen,
Mußt' so früh im Tod erlassen.

Doch Dir ist Dein Loos gefallen
Lieblich, sehnst Dich nicht zurück;
Weilst in Paradieses Hallen,
Wo nichts trübet Deinen Blick,
Wo wir Dich einst froh begrüßen,
Wenn die letzten Thränen fließen.

Hirschberg, den 3. Juli 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiacons Dr. Weiper
(vom 4. bis 10. Juli 1869).

**Am 6. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-
Communion und Bußvermahnung:**
Hr. Archidiacon. Dr. Weiper.

**Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster,
Gebraut.**

Hirschberg. D. 27. Juni. Maschinenflosser Herr Joseph Furch zu Schmiedeberg, mit Agnes Charl. Ernest. Kindt.
Boberröhrsdorf. D. 27. Juni. Ernst Gottlob Scholz, Freihäusler in Mauer, mit Joh. Christ. Demuth.
Goldberg. D. 13. Juni. Tischlermstr. Ribbe, mit Alwine Stüb. — D. 15. Buchhändler u. Buchbinder Hr. Kirchhoff, mit Jgfr. Ottilie Müller. — D. 21. Tischlermstr. Müller, mit Jgfr. Auguste Hößgen.

Geboren

Hirschberg. D. 28. Mai. Frau Kürschnermstr. Flegel e. L., Selma Gottliche Minna. — D. 8. Juni. Frau Tagearb. Sperling e. S., Franz Heint. Döw. — D. 9. Frau Kreisbote Berndt e. S., Alfred Gust. Adolph Bruno. — D. 11. Frau Handelsm. Elsner e. L., Joh. Ernest. Paul. — D. 12. Frau Tagearb. Gottwald e. L., Paul. Henr. Ernest. — D. 25. April. Frau Rittergutsbes. von Machui auf Döllitz e. L., Louise Joh. Wiganda Erdmunde. — D. 23. Juni. Fr. Ziegelmstr. Scholz e. S., August Emil.
Grunau. D. 13. Juni. Frau Ackerbes. Verge e. S., Wilh. Gust. Herm. — D. 28. Frau Jnw. Hülse e. S., todtegeb.
Kunnersdorf. D. 11. Juni. Frau Maurer Küffer e. S., Paul Bruno Ferd. — D. 14. Frau Jnw. Heilmann e. S., Wilh. Gustav. — D. 16. Frau Fabrikfchmied Bürgel e. S., Heint. Oscar Max.
Hartau. D. 14. Juni. Frau Jnwohner Bartusch e. S., Gustav Robert.
Schwarzbach. D. 8. Juni. Fr. Schuhmachermstr. Strauß e. S., Friedr. Carl.
Siechberg. D. 11. Juni. Frau Wirtschaft's-Inspector Müller e. L., Helene. — D. 25. Frau Zimmermann Müller e. L., todtegeboren.

Warmbrunn. D. 9. Mai. Frau Post-Waagemeister Hennen-dorf e. S., Ernst Aug. Wilh. — D. 26. Frau Hausbes. u. Tischlermstr. Langer e. L., Clara Paul. Emma. — D. 31. Frau Gastwirth Hornig e. L., Anna Paul. Marie. — D. 6. Juni. Frau Freigutsbes. Besser, geb. Hartmann, e. S., Ernst Heint. Gust. Adolph. — D. 12. Frau Schuhmachermstr. Heint e. L., Minon Clara Anna. — D. 14. Frau Haushälter Hoffmann e. S., Ernst Friedr. Wilh., welcher am 29. Juni starb.
Herischdorf. D. 20. Mai. Frau Fabrikarb. Schiffer e. L., Anna Alwine Math. — D. 23. Frau Schuhmachermstr. Arnold e. L., Emma Jda Clara Maria. — D. 24. Fr. Landwirth Anders e. L., Anna Maria Paul. — D. 14. Juni. Fr. Ziegelstreicher Meywald e. L., Ernest. Paul. Aug., welche den 30. Juni starb.

Gestorben

Hirschberg. D. 26. Juni. Gnst. Rob., S. des Tagearb. Järsche, 3 M. 6 L. — D. 28. Joh. Gottlieb Schiller, Tagearb., 71 J. 8 M. — D. 29. Friedr. Georg Philipp, S. des Locomotivführer Herrn Nitsch, 5 M. 6 L. — Buerquits-Auszügler Hr. Carl Wittmer aus Alt-Schönau, 79 J. 1 M. — D. 30. Underehel. Joh. Jul. Aust, 64 J. 4 M. 5 L. — D. 1. Juli. Jgfr. Anna Franzisca Nide, L. des Rathsbieners Hr. Nide hier, 25 J. 1 M. 29 L.
Grunau. D. 26. Juni. Johann Carl Hain, Häusler und Weber, 67 J. 6 M.
Straupitz. D. 24. Juni. Johann Heinrich Kuhnt, Häusler, 56 J. 8 M.

Warmbrunn. D. 10. Juni. Hr. Gottbill Heint. August Steinbart, Rentier, 46 J. 10 M. 18 L. — D. 16. Hr. Jul. Ruff, Königl. pens. Post-Waagmstr. aus Breslau, 53 J. 10 M. 4 L. — D. 22. Jgfr. Jda Bratfisch, Hausbes. u. Schneidermstr.: L. aus Kolkau in Sachsen, 28 J. 11 M. 2 L. — D. 24. Frau Hausbes. u. Glasbändler Ernest. Mattern, geb. Schmidt, 47 J. 4 M. — D. 25. Verm. Frau Kaufm. Friedr. Amalie Wilh. Päsler, geb. Joh. N., 74 J. 9 M. 22 L. — D. 28. Hausbes. u. Tagearb. Carl Dittrich, 69 J. 8 M. 9 L.
Herischdorf. D. 7. Juni. Herrm. Gust. S. des Schmiedemstr. Schoder, 2 M. 13 L. — D. 14. Rob. Keinh., S. des Hausbes. u. Mauerpolir Rinte, 1 M. 17 L. — D. 23. Frau Ernest. Marie, j. L. des Freigutsbes. Hr. Krebs, 1 J. 10 M. Boberröhrsdorf. D. 24. Juni. Carol. Vertha geboren dem Ver Neumann, Frau des Wundarztes Hr. am Ende, 61 J. 13 M. 13 L. **Goldhaufe** D. 16. Juni. Jggl. Jul. Rob., Schmiedemstr. Altenbuch D. 16. Juni. Jggl. Jul. Rob., Schmiedemstr. durch ge 23 J. 7 M. 2 L.

Hohes Alter

Hirschberg. D. 25. Juni. Frau Rosine geb. Leichter, Wwe. des verst. Rathsbieners Schwabe, 89 J. 6 M. 17 L.

Einladung.

Sonntag, den 4. Juli, feiert der **Militair-Verein** zu Langenau den Gedenktag der Schlacht bei Königgrätz und zwar in Flachenfen. Abends ist Ball beim Gastwirth Meißner wald daselbst, wozu Kameraden und Freunde ergebenst einladet: **Der Vorstand.** Langenau, den 1. Juli 1869.

9012. **Programms** für die Excursion des Breslauer werbe-Vereins nach Dresden und Umgegend den 19. Juli und die Einladung an die hiesigen Gewerbevereins-Mitglieder zur Bethheiligung an der Fahrt liegen in der Expedition Boten a. d. Riesengebirge zur Einsicht aus. Hirschberg, den 30. Juni 1869.

Der Gewerbevereins-Vorstand.

9099 **Landwirthschaftliches.** Der vom landwirthschaftlichen Central-Verein Schlesien gestellte Wanderlehrer

Herr Hauptmann Schwuerz, wird zu folgenden Zeiten und an folgenden Orten Vorlesungen abhalten:
Den 5. Juli, Abends 8 Uhr, in Alt-Reichenau in der Brauerei
= 6. = = 8 = in Adelsbach im Gerichtskreis Kretscham.
= 7. = = 8 = in Neu-Reichenau im Gerichtskreis Kretscham.
= 8. = = 8 = in Giehmansdorf in der Brauerei
= 9. = = 8 = in Duolsdorf beim Erbschollitziger Herrn Zimmer.
= 10. = = 8 = in Nieder-Daumgarten im Erbschollitziger Herrn-Kretscham.
= 11. = = 4 = in Rohnstod in der Brauerei.

Der Vorstand

des Alt-Reichenauer Land- und forstwirthschaftlichen Vereins. Duttonhosen.

Gesang = Verein „Harmonie.“

am 6. h. General = Conferenz, Rechnungslegung,
Vorstandswahl u. 9072.

**Sonntag, früh 1/2 6 Uhr, Uebung
am Steigerhause.**

Bekanntmachung.

zur Zahlung von 3 pC. Dividende auf die Zauer-Goldber-
Chaussee-Aktien haben wir einen Termin

den **19. und 20. Juli c., von früh 10 Uhr bis
Nachmittags 5 Uhr,**

im Rathhause zu Laasng, Kreis Zauer, anberaunt, was wir
dem Bemerkten bekannt machen, daß nur an Diejenigen
Ansprüche geleistet werden kann, welche ihre Aktien vorlegen und
ihnen als Besitzer derselben eingetragen sind, oder
durch gerichtliche Cessionen als Besitzer derselben legiti-

maasng, den 27. Juni 1869.

**Direktorium der Zauer-Goldberger-Chaussee-
Gesellschaft.**

Linzmann. Kobelt. Rutt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Die Enthüllung der in hiesiger Stadt zur Erinnerung an die
hundertjährige Feier der denkwürdigen Schlacht bei Wagnitz (15.
August 1760) errichteten Statue Friedrichs des Großen, findet

15. August d. J.

statt und soll damit ein größeres Volksfest (etwa auf 8 Tage)
verbunden werden.

Wünsche um Zuthellung von Plätzen für Schaustellungen,
Demonstrationen, Verkaufsbuden u. s. w., sind bis zum 1. Au-
gust c. bei uns anzubringen, und dabei die Größe des Rau-
mes, den Jeder beansprucht, rheinländisch Maas, genau anzu-
geben.

Wagnitz, den 28. Juni 1869.

Der Magistrat.

Als Erben der am 22. November 1866 hieselbst ohne
Testament verstorbenen unverhehlchten **Friederike Zimmer-**
mann haben sich

a. die verwittwete Häusler **Theuner, Johanne Friede-**
rike geb. **Kragert** in Hlinsberg,

b. der Häusler **Benjamin Traugott Kragert** daselbst,

c. die verehelichte **Webermeister Hein, Anna Rosina** geb.
Kragert in Greiffenberg

legitimirt, daß sie die eidesstattliche Versicherung abge-
geben haben: es seien ihnen keine näheren oder gleich nahen
Erben n der **Zimmermann** bekannt.

Aus den beigebrachten Kirchenacten ist **nicht** nachgewie-
sen, daß die am 12. Juni 1739 geborene **Anna Maria Kra-**
gert dieselbe Person ist, welche in dem Trauacteste des Vaters
den Erblässerin als „**Anna Rosina**“ **Kragert**, ehelich jüngste
Tochter des **Christoph Kragert** und der **Anna Maria** geb. **Theu-**
ner bezeichnet wird.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche nähere oder
gleich nahe Erbensprüche an den Nachlaß der v. **Zimmermann**,
als die oben a. b. c. Genannten, zu haben vermeinen, aufge-
fordert, ihre Ansprüche bis zum

1sten September c.

unter der Warnung anzumelden, daß nach Ablauf des Ter-
mins die Ausstellung der beantragten Erbbescheinigung erfol-
gen wird.

Schönau, den 13. Mai 1869.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

6049.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurer **Gottfried Schubert** gehörige Haus
sub Nr. 35 zu Ndr.-Verbisdorf, abgeschätzt auf 510 rthl. zufolge
der, nebst Hypothekensinsen und Bedingungen in der Registra-
tur einzusehenden Taxe, soll

am **2. September 1869, Vormittags 11 Uhr,**
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-
Rath **F. Liegel** im Parteinzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befrie-
digung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-
Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalt nach unbekanntem Gläubiger:
1. Ehrenfried Schubert'schen Eheleute aus Verbisdorf
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 22. April 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Große Auction!

Dienstag den 6. Juli c., früh von
9 Uhr ab, werden wir **im Gasthose zum
„schwarzen Ross“** hieselbst:

100 Flaschen guten Rothwein,

60 Flaschen Beychevelle und

29 Mille sehr gute Cigarren

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, wozu
wir Kauflustige einladen und besonders auf diese
Versteigerung aufmerksam machen.

Warmbrunn, den 30. Juni 1869.

Das Orts-Gericht.

Rölling.

8984.

9087.

Auction.

Dienstag den 6. Juli c., Vormittags **9 Uhr,**
werde ich im gerichtlichen Auktionslocale (im frühern Rath-
hauskeller) einen Regulator und einige Hausgeräthe u. c. gegen
sofortige Baarzahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 30. Juni 1869.

Der gerichtliche Auktionskommissar.

Der Schälholz = Verkauf

im Weberauer Dom-Forst findet **Donnerstag den 8. Juli,**
früh von **10 Uhr ab,** statt.

30 Klaftern eich. Knüppel, **100** Schock Reisig und **20** Loose
eich. Böpfe werden zum Verkauf gestellt. 8959.

Muzhölzer sind aus freier Hand veräußlich durch den
Forster **Scholz.**

9089. In der Scholtsef zu Annsberg bei Lahn ist den 7. d.
Mts., Vormittags um 9 Uhr, nochmals **Streu = Auction,**
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Holz-Auktions = Bekanntmachung.

8973. Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forst-Revier
Reichwaldbau sollen am **15. Juli c.,** von früh 9 Uhr ab,
öffentlich licitando verkauft werden:

66 Stück Laubholz-Oberständer (Birken, Aspen und Linden),
5 Schock hartes Abraum-Reisig.

Das Groß herzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
Bienen d.

Holz = Verkauf.

Mittwoch den 7. Juli c., von Vormittag 9 Uhr ab, sollen in hiesiger Brauerei nachstehend genannte Bau- und Kuchhölzer aus dem Totalitäts-Einschlage im herrschaftlich Wernersdorfer Forste öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung, verkauft werden, als ohngefähr:

- 212 Stück Baustämme;
- 680 Stück weiche Stangen (größtentheils schwaches Bauholz);
- 70 rothbuche Stüde;
- 1560 Stück schwache Klöber (fog. Stempel);
- 2300 Stück Brettlöher.

Sämmtliche weiche Hölzer sind geschält und fast trocken.
Wernersdorf, den 29. Juni 1869.

Die Forst-Verwaltung.

9103.

Obst = Verkauf.

Das Obst bei Neuland und Cuzendorf u/W. wird Freitag den 9. d. M., früh 10 Uhr, in der hiesigen Wirthschaftsamt's-Kanzlei meistbietend verkauft.

Neuland bei Löwenberg, den 1. Juli 1869.

Das Dominium.



**Oldenburger
Milchvieh-
Auction.**



Dienstag den 13. Juli a. c., Mittags 12 Uhr, lassen wir ohnweit des Bahnhofes Pöbau einen großen Transport vorzüglich schöner hochtragender importirter Kühe und Kalben, wie auch junge Bullen veructioniren.

Besondere Wünsche oder Aufträge wollen man gefälligst an Herrn Deconomie-Inspector Meißel in Baugen abgeben.
Eisenhamm, Oldenburg. Achgellis & Dettmers.

9005.

Obst-Verpachtung.

Auf dem Dominium Nieder-Baumgarten bei Vollenhain wird das diesjährige Obst **Sonntag den 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr**, meistbietend verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden.
Das Wirthschafts-Amt.

9034. Die diesjährige Verpachtung von sämmtlichen zum Dominium Hohlstein bei Löwenberg gehörigen Kernobst findet in Hohlstein
Freitag den 9. Juli c., Vormittags 10 Uhr, statt.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

Achtung!

9008. Eine Schmiede, womöglich in der Stadt, wird zu kaufen oder pachten gesucht.

Alles Nähere unter Angabe des Preises franko.
Carl Wukmann in Treitschendorf bei Lichtenberg in Schl.

Danksgagen.

Allen Denen, die unsere gute Mutter, die verm. Rathsdieners Schwabe, in ihrem hohen Alter und während ihrer Krankheit mit Liebesgaben unterstützt, den grauen Schwestern, die sie gepflegt, Herrn Pastor Finster für die tröstenden Worte am Grabe derselben, sowie sämmtlichen Grabebegleitern unsern tiefsten und innigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

9061.

Herzlicher Dank.

Heute wurde mir von der lieben Gemeinde Boberullersdorf zur Erinnerung an meine 25jährige Amtswirksamkeit

als Lehrer ein herrliches Freudenfest bereitet, woran sich sämmtliche Bewohner des Ortes durch viele mit dargebrachte Glückwünsche und sehr werthvolle Geschenke in liebevoller Weise theilhaftigten. Darum ist es mir ein dringendes Bedürfnis, allen verehrten Freunden, die mir diesen Tag in Wahrheit zu einem Jubelfeste gemacht, meinen herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Zuförderst danke ich daher Sr. Hohehrwürden Herrn Pastor Kühn als Schuldirector, Herrn Ortsrichter und Schulvorsteher Leonhard, sowie allen andern hochgeehrten Comitee-Mitgliedern, welche bei Anregung, Einrichtung und Durchführungs dieses schönen, seltenen Festes sich auf's Bereitwilligste so vielen Mühwaltungen unterzogen haben. Sodann der hochverehrten Gutsherrschaft, der ganzen werthen Gemeinde, insbesondere sämmtlichen verehrten Frauen, Jünglingen und Jungfrauen, sowie der lieben Schulschule, welche — jede Abtheilung besonders — mich und meine Frau durch sehr werthvolle Geschenke auf's Höchste erfreut haben, bei deren Ueberreichung sinnreiche Ansprachen und Gedächtnisse zum Vortrage kamen. Ebenso danke ich allen Denen, welche die geschmackvolle Ehrenpforte vor dem Schulhause errichtet und dieselbe mit Girlanden und Kränzen ausgeschmückt haben. Endlich den verehrten Choristen von Boberüllersdorf, welche durch ein Morgenständchen, ein sehr schätzbares Geschenk und ihre musikalische Mitwirkung zur Erhöhung des Festes viel beigetragen, sowie der Chorschülern für ein mir sehr angenehmes Geschenk.

Auch viele theure Freunde aus Boberüllersdorf und andern Orten haben mir ihre liebevolle Theilnahme durch Wort und That zu erkennen gegeben. Zu diesen gehören besonders die lieben Collegen von nah und fern, welche mir persönlich ihre Liebe durch Wort, Gesang und ein sehr schätzenswerthes Geschenk zu erkennen gegeben, welchen sich auch der verehrte Vorsitzende des betreffenden Conferenzbezirks, Herr Pastor Köppl, Hohehrwürden, in erfreulicher Weise angeschlossen. Allen, Allen sei daher nochmals der aufrichtigste und herzlichste Dank von mir und meiner Frau dargebracht, mit dem Wunsche, daß Gott der Herr jedem liebevollen Theilnehmer ein reicher Vergelter sein möge für alle mir erwiesene Güte und Freundschaft.

Dieser Jubeltag aber, den mir der Herr gemacht, und dessen Verherrlichung die kleine Gemeinde so Außerordentlich geleistet, wird mir und den Meinen zeitlebens unvergessen bleiben.

Boberüllersdorf, den 26. Juni 1869.

P. Tise, Lehrer.

9126.

Danksgagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und ergebener Begleitung bei der Beerbigung meiner lieben Frau, sowie für den erhebenden Gesang, welchen der verehrte Männer-Gesangsverein von Warmbrunn dargebracht hat, sage ich nebst Bewillie hiermit meinen tiefgefühlten Dank.
Warmbrunn, 30. Juni 1869.

Aug. Mattern, Glaswaarenhändler.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Brustleiden, hartnäckige Fälle von Reissen, Entzündung, Magenleiden etc. heilt in seiner Heilanstalt und brieflich

9084.

Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111.



R. Krause's
Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne

befindet sich in Schönau am Markt, neben dem Gasthof zum „blauen Hirsche“ (1868).

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelöste Kapitalien realisirt

Abraham Schlesinger.

Hirschberg und Berlin.

8145.

5216 **Ausbildung auf dem Lande**
zum
Fährnrichs- u. Freiwilligen-Examen
Pädagogium **Stitzow** bei **Filene** (Ostbahn).
Prospecte gratis. Pension 400 resp. 300 rthl. pro Jahr.

9032 **5 Thaler Belohnung**
erhält Derjenige, der mir das schlechte Subjekt so angeben kann, daß ich es gerichtlich belangen kann, welches den verläumderischen, lügenhaften Brief von Schwarzwaldaun an Fräul. **Smriß** in Möhnersdorf geschrieben hat.
Möhnersdorf, im Juni 1869. **C. H. Köniq.**

Geschäfts-Eröffnung.
9108. Einem hochgeehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich ein **Kochfleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Verkaufstotal: in Warmbrunn. Käufer im Ganzen erhalten angemessenen Rabatt.
A. Klose, Kochschlächter in Gotschdorf.

Destillationsgeschäfts = Gesuch.
8765 In einer größeren Provinzial- und Garnisonstadt Niederschlesiens wird ein bereits eingerichtetes gut gelegenes **Destillations-Geschäft**, eventuell eine dazu gut geeignete Räumlichkeit zu pachten gesucht.
Offerten werden franco unter **K. 100** poste restante **Riegnitz** erbeten.

8743 **Eine Hausfrau gesucht.**
Ein alleinstehender, anständiger **Wittwer**, 50 Jahre, evang., gesund und thätig, gut situir, Besitzer eines freq. Gasthofs mit nicht unbedeutender Landwirthsch. und Viehzucht, in der Nähe einer Stadt, ist geneigt, sich wieder zu verheirathen.
Anständige, alleinstehende Wittwen, aber reelle, tüchtige Hausfrauen, evang., nicht unter 40 Jahren, welche gestittet und thätig sind und Gemüth besitzen, nicht ohne Vermögen sind und Kenntnisse der ländl. Hauswirthschaft haben, die geneigt wären, die Hand zu reichen, werden gebeten, ges. Offerten nebst Photographien unter **Chiffre M. R. S.** in die Exped. d. Bl. einzusenden. Discretion Ehrensache.

9120. Die von dem Glodengießer Herrn **Eggeling** für die Gemeinde **Conradswaldaun**, Kr. **Schönaun**, neu gebaute Spritze mit doppeltem Ausgugrohre und den nach den Vorschriften der Königl. Regierung eingerichteten Normalschraubengewinden, hat sich als sehr praktisch construirt erwiesen.

Sie ruht auf einem ebenso leichten, als dauerhaften Unterbau, so daß sie sehr bequem selbst in den schwierigsten Gebirgswegen fortzuschaffen ist, läßt sich in jeder Beziehung leicht handhaben, und entsendet zwei starke Wasserstrahlen in beträchtliche Entfernung.

Wir können daher die von Herrn **Eggeling** construirten Spritzen Jedermann bestens empfehlen.

Conradswaldaun bei **Schönaun**, den 29. Juni 1869.
Das Ortsgericht.

8698. **Für Eltern.**

Zur Ausbildung von Knaben, deren künftiger Lebensberuf eine mehr als gewöhnliche Fertigkeit in den Elementarfächern beansprucht, oder auch von solchen, denen bei geringen Anlagen in Schulen mit überfüllter Schülerzahl, nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, erklärt sich bereit und nimmt zu diesem Zwecke solche unter günstigen Bedingungen bei sicherer Gewährleistung strenger Ueberwachung der Sittlichkeit in Pension auf: Der evangel. Kantor zu **Liebertal**,
1 Stunde von der Bahnstation **Greifsenberg**.

9115. Einem hochgeehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß nach polizeilicher Vorschrift die Dienstkleute sich nicht mehr wie früher am Zaune des Bahnhofes, sondern dicht neben den Droschken aufhalten, und auf jeden Ruf oder Wink zu Diensten stehen.
Einer für Mehrere.
Hirschberg, den 2. Juli 1869.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der
Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in
Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige
brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

8884. Alle Arten **Gelegenheitsgedichte** werden auf mündliche und schriftliche Bestellungen prompt angefertigt.
Hirschberg bei **Warmbrunn** Nr. 20.

8935. Von heut ab wohne ich bei Herrn **Nagelschmiedmeister** **Kachel**.
Katholischer Ring No. 6. **Kluge**, Seilermeister.

Den Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons und gelöster Effecten, sowie die Besorgung neuer Coupons übernehme ich prompt und billigt, und halte mich auch wie bisher zur Discontirung von Wechseln und Beleihung von pupillarisch sichern Hypotheken und Werthpapieren bestens empfohlen.

Langstraße.

Richard Schaufuss,
Bank-Geschäft.

IBUNA,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft in Halle a. S.

Herrn Gerichtschreiber Friede in Rohnstock, Kreis Volkshain, ist unter heutigem Tage eine Agentur der Ibuna übertragen worden.

Breslau, den 19. Juni 1869.

Der General-Agent der Ibuna: **L. W. Kramer.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anmeldungen. Prospekte u. stehen bei mir gratis zu Diensten.

Rohnstock, den 1. Juli 1869.

Der Agent der Ibuna: **Friede.**

Dampfschiff „Smidt“

I. Classe

von **Bremen** nach **New York**

fährt am **1. September 1869.**

Passagepreise: 1. Cajüte 90 Thlr., II. Cajüte 50 Thlr., Zwischendeck 45 Thlr. Ort. incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. — Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft direct durch

G. Lange & Co. in Bremen,

da die hiesigen Schiffsexpedienten, sowie deren Agenten im Inlande contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen. Dann folgende Expedition Anfang November 1869.

Hamburg-Amerikanische Packetsfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Savre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Holsatia, Mittwoch, 7. Juli
 Germania, do. 14. Juli
 Cimbrina, do. 21. Juli

Korgens

Westphalia, Mittwoch, 28. Juli
 Hammonia, do. 4. August
 Silesia, do. 11. August

Korgens

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 100. Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

P. P.

8868. Am 1. Juli c. eröffne ich hiersebst, **Bahnhofstr. 69**, schrägüber der Post, eine
Leinen- und Tischzeug-Handlung,
 verbunden mit

Wäsche-Fabrik und Lager,
 sowie Lager von **Stickereien, Strumpf- und Weißwaaren.**

Indem ich mein Unternehmen auf's Beste empfehle, werde ich mich stets der größ-
 ten Reellität befleißigen und zeichne

Hirschberg im Juni 1869.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Theodor Lüer.

Mein Näh-Maschinen- und Näh-Geschäft befindet sich vom
 1. Juli ab

Bahnhof-Strasse No. 69 parterre,
 schrägüber der Königl. Post. **H. Duttenhofer.**

8899

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. America	Mittwoch	7. Juli	nach Newyork	via Havre
D. Donau	Sonnabend	10. Juli	" Newyork	Southampton
D. Ohio	Mittwoch	14. Juli	" Baltimore	Southampton
D. Hermann	Sonnabend	17. Juli	" Newyork	Southampton
D. Bremen	Mittwoch	21. Juli	" Newyork	Havre
D. Main	Sonnabend	24. Juli	" Newyork	Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	28. Juli	" Baltimore	Southampton
D. Union	Sonnabend	31. Juli	" Newyork	Southampton
D. Newyork	Mittwoch	4. August	" Newyork	Havre
D. Deutschland	Sonnabend	7. August	" Newyork	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Vassage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Vassage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschiffahrt zwischen Bremen und New-Orleans via Havana, Havre anlaufend.

D. Frankfurt	15. September	D. Hannover	18. October
D. Newyork	29. September	D. Hermann	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Vassage-Preise: Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie
 Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann, Director.

H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

8963. Nachdem ich mich hieselbst als **Barbier** niedergelassen habe, empfehle ich mich einer gütigen Beachtung.
Schönau den 1. Juli 1869.

H. Kölsch.

8969. Zu einem gangbaren, nicht der Mode unterworfenen Geschäft wird ein Theilnehmer mit 1000 rth. Capital gesucht; 15 % Gewinn werden garantirt und das Capital kann erforderlichenfalls hypothetariisch sichergestellt werden. Offerten sub R. S. 16 können in der Expedition des Voten a. d. N. niedergelegt werden.

9002. Einem geehrten Publikum von Friedeberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als **Uhrmacher** etablirt habe und empfehle ich mein Lager goldener und silberner Cylind- und Anteruhren, Regulateurs, Rahm-, Porzellan- und gewöhnlicher Wanduhren, Ketten, Kapseln, Gläser, Schlüssel und aller in das Fach schlagenden Artikel einer gütigen Beachtung.

Reparaturen aller Arten von Uhren werden auf's Schnellste und Beste besorgt. Garantie für den guten Gang jeder verkauften oder reparirten Uhr sicher.

Es empfiehlt sich geneigtem Wohlwollen
Adolph Lahmer, Uhrmacher.

Friedeberg a. D., vis-à-vis der evangelischen Kirche.

Zur Anfertigung von electricischen Uhren, galvanischen Klingeln, Hotel-Telegraphen, Inductions-Apparaten zc., sowie zu jeder Reparatur in diesem Fache empfiehlt sich

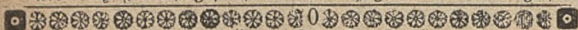
Jul. Zapf,

Waldburg i/Schl. 9009. Uhrmacher.



9026 Einem geehrten Publikum der Stadt Hirschberg und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich bei meiner Durchreise kurze Zeit hier verweilen werde und bitte diejenigen, welche mit Ungeziefer behaftet sind, als: Ratten, Schwaben, Spanier, Wanzen, Ameisen, meine Hilfeleistung in Anspruch nehmen zu wollen, um selbiges zu vertilgen, und ihre Bestellung schriftlich im Gasthose zum Löwen abzugeben.
Hirschberg, den 1. Juli 1869.

Moritz Helm, geprüfter Kammerjäger aus Goldberg i/S.



Anzeige für Zahnleidende!

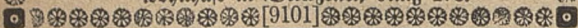
Einem hochgeehrten Publikum **Goldbergs** nebst Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Freitag** und **Sonnabend**, den 9. und 10. Juli, in Goldberg, Hotel zu den drei Bergen, mit meinem **Atelier für künstliche Zähne** anwesend sein werde.

Reparaturen werden, auch wenn die **Zahn-Plücken** nicht neu von mir angefertigt, prompt effectuirt.

Noch vorhandene **Wurzeln** brauchen beim Einsetzen nicht entfernt zu werden.

Hochachtungsvoll

Julius Igel, prakt. Zahnarzt aus Berlin, wohnhaft in **Bunzlau**, Ring 178.



9048. Die gegen den **Bäckermtr. J. Friedrich** hieselbst verbreitete Ehrenverletzung erkläre ich für eine durch mich verbreitete Lüge. Schiedsamlich verglichen leiste ich hiermit Abbitte und zahle 1 rth. in hiesige Ortsarmen-Kasse; gleichzeitig erkläre ich denselben für einen rechtschaffenen Mann.
Hoberröhrsdorf, den 30. Juni 1869.

W. S.

Announce.

Ich habe den **Hilfsbahnwärter August Seller** hiesigen Orts mit verdächtigen Redensarten beleidigt; wir haben uns schiedsamlich verglichen und warne vor Weiterverbreitung derselben.
Schmiedemeister C. Brendel zu Alt-Kemnitz.

9070. Bei meinem nahe bevorstehenden Abgange von **Riemendorf** ersuche ich alle diejenigen, die mir noch für Ziegeln, Getreide, Ackerarbeit zc. Geld schulden, **Freitag** und **Sonnabend**, den 9. und 10. Juli, zu mir zu kommen, auch die, denen es augenblicklich an Geld fehlt, um wenigstens die Höhe der Schuld festzustellen, ferner wollen auch die sich melden, denen ich etwas schulde.

Riemendorf, den 1. Juli 1869.

Sabarth.

Wenn Aeltern wegen veräußerten und nicht entschuldigten Schulbetrugs der Kinder mit 10 Sgr. bestraft werden, wie kommt es, daß ein seit Jahr und Tag hier anfängiger Mann ungestraft seinen 11 Jahre alten Knaben vom Schulbesuch zurückhalten kann? U. N. w. g.
Civis.

9104. Die von mir gegen die unversch. **Bertha Weigelt** hier ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine unbescholtene Person.
A. L.

Verkaufs-Anzeigen.

8923. Die dem verstorbenen **Schuhmachermeister Gottlieb Schwarzbach** zu Märzdorf bei Hainau früher gehörende **Ackerhäuslerstelle**, bei welcher sich, außer einem Obstgarten, ca. 5 Scheffel **Breslauer Maas Weizenboden** und 1 Scheffel **Wiese** befinden, ist wegen dem Tode des Besitzers sofort, ohne Einmischung eines Dritten veräußlich. Näheres zu erfragen beim **Schmiedemeister Biedermann** in Gröbzig per Gröbzigberg und bei der hinterlassenen Wittwe **Schwarzbach** in Märzdorf.

9095. Meine eingerichtete **Stellmacherei** mit einem schönen Garten und einem Morgen Acker, welches sich auch für einen Bäcker und andere Geschäftsleute gut eignet, bin ich willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Stellmachermeister Stephan Fischer in Ober-Poischwitz bei Janer.

9134. Das **Haus** No. 67 zu **Schwarzbach**, mit schönem **Grafgarten**, ist bald veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere sagt

C. Büttner, Messerschmied und Schleifer. Hirschberg, Garnlaube 24.

8924.

Mühlen = Verkauf.

Eine **Wasser-Mahlmühle** in einem großen belebten Dorfe des **Laubaner Kreises**, mit einem französischen und deutschen Gange, nebst Speisgange und ausreichender Wasserkraft, ferner mit 14 Morgen Acker und Wiese vorzüglicher Qualität, ist mit lebendem und todtem Inventarium und der sämmtlichen Ernte unter vortheilhaften Bedingungen veränderungshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

der **Commissionair Sitte** in Marktissa.

8711

Verkauf eines Vorwerks.

Ein **Vorwerk**, im guten Bauzustande, zum größten Theil massiv mit Ziegeldach, enthaltend 260 Morgen, und zwar 180 Morg. gute Acker und 40 Morg. Wiesen, sowie 40 Morg. theils schlagbar's Holz, ist mit gut bestandener Ernte und vollständigem Inventarium erbtheilungshalber unter günstigen Bedingungen, bei 8-10000 rth. Anzahlung, zu verkaufen und zu übernehmen; dasselbe ist 25 Jahre in der Familie.

Nur **Selbstkäufer** finden Berücksichtigung und die Restausgelder bleiben auf viele Jahre unkündbar stehen.

Nähere Auskunft unter **A. S. No. 12** franco Salzbrunn.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 17 zu Jungseiffersbau ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält eine Stube nebst Küche und Boden, Keller, Stallung und Remise, ca. 2 Morgen großen Obst- und Grasgarten. Auch kann nach Belieben ca. 15 Morg. Acker und Wiese pachtweise dabei bleiben.

Jungseiffersbau, den 1. Juli 1869. 9047.

Ernst Haude, Realgutsbesitzer.

8971. Ein Haus in einem großen fabrikreichen Dorfe, mit vielen Wohnräumlichkeiten, Keller und Pferdestall, nebst einem Laden, worinnen seit 12 Jahren die Handlung mit gutem Erfolge betrieben worden, am frequentesten Theile des Ortes gelegen, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Wo, ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfragen.

Bäckerei-Verkauf.

Eine zweistöckige, massiv gebaute Bäckerei, in einer Gebirgsstadt, ist mit sämmtlichen Bäckereizutensilien zu verkaufen. Preis 1600 rthl. Anzahlung 400 rthl.

Desgleichen eine Bäckerei im Kreise Görlitz, mit 6 Morgen Acker und sämmtlichen Bäckereizutensilien. Preis 1800 rthl. Anzahlung 5 bis 600 rthl. Näheres bei

C. G. Eckardt in Waldau, O.L.

8991. Unsere auf der Herrenstraße gelegenen beiden Wohnhäuser beabsichtigen wir aus freier Hand zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei Unterzeichneten.

J. Gruner's Erben.

9016. Eine Stelle mit ca. 10 Morgen Acker und voller Ernte ist für den Preis von 1400 rthl. zu verkaufen. Anzahlung 300 rthl. Dieselbe bringt jährlich 24 rthl. Stubenmiete. Nähere Auskunft giebt Herr Fleischermstr. Mücke in Schönau.

Eine Wirthschaft.

nur Minuten von einem Bahnhofe entfernt, an einer Hauptchauffee gelegen, mit schloßartig gebautem Wohnhause, worin 13 Zimmer und 7 Keller befindlich, 3 zweistöckig gebauten, mit doppeltem Ziegeldach versehenen, Nebengebäuden; Areal ca. 50 Morgen incl. Wiesen, 2 1/2 Morgen Obstgarten, Blumen- und Gemüsegarten; Inventarium gut; ausgezeichnete Ernte; Abgaben wenig; seit 100 Jahren in einer Familie fortgeerbt, steht zum Verkauf. Preis 10,000 rthl. Anzahlung 4000 rthl. Hypotheken 3000 rthl. Näheres ertheilt

C. G. Eckardt in Waldau O.L.

Freistellen-Verkauf.

8974. Eine Freistelle mit 52 Morgen gutem Acker und Wiesen, Gebäude in gutem Bauzustande, ganz nahe an Hirschberg gelegen, ist Besitzer willens mit vollständiger guter Ernte und lebendem und todttem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer können sich melden beim Eigenthümer in No. 192 zu Kunnersdorf.

8816. In der freundlichen, durch den in neuester Zeit entstandenen größeren Geschäftsverkehr sehr lebhaft gewordenen Provinzialstadt Striegau ist einer der größten und frequentesten

Gasthöfe

(am Ringe gelegen).

verbunden mit **Brauntwein-Brennerei**, sofort unter günstigen, soliden Bedingungen sehr preiswürdig zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere durch

H. Hoffmann, Buchhändler in Striegau.

8455.

Mühlenverkauf.

Eine dreigängige Wassermühle, mit stets anhaltender Wasserkraft, neuester Construction, mit 28 Scheffel Acker und Wiesen, an der Chauffee, nahe der Bahn gelegen, ist veränderungshalber unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten gez. K. J. No. 9 beliebe man poste restante Landeshut i. Schl. niederzulegen.

Eine rentenfrie Gebirgs-Mühle

mit stehendem Vorgelege, einem französischen und Spitzgang, Wasserkraft jederzeit hinlänglich und übrig, auch könnte noch mehr Gewert angelegt werden; bin ich willens, da ich nicht selbst Müller bin, sofort für den festen Preis von 4000 Thlr. zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Weitere durch die Expedition des Boten.

8689.

8728. Eine kleine **Besitzung**, bestehend in Haus und Garten in Warmbrunn, ist für 2000 rthl. zu verkaufen. Näheres bei Herrn Gerichtsschreiber **Hellge**.

8915. Ich beabsichtige, mein in Ober-Haselbach, hiesigen Kreises, sub Hyp.-No. 11 belegenes **Baugut** von 144 Morgen Gesamtfläche aus freier Hand im Ganzen oder parzellenweise zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich an den Herrn Bauer-gutsbesitzer **Finke** zu Ober-Haselbach wenden, der ihnen die Grenzen anzeigen und die Kaufsbedingungen mittheilen wird.

Landeshut, den 29. Juni 1869.

verm. Intendantur-Räthin **Siebrand**.

8701.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen zu Striegau vor dem Schneidnitzer Thore belegenen Gasthof „zum Lamm“ mit Stallung, Kegelbahn, Gesellschafts- und Gemüsegarten, bin ich willens zu verkaufen. Kauflustige wollen sich bei mir melden.

Striegau.

G. Barthel.

9094. Meine Besitzung in der äußeren Striegauer Straße, mit vollständig eingerichteter **Löpferei**, welche sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, bin ich willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Wittve **Zange** in Jauer.

8912. Ein Haus in Hirschberg, zu jedem Geschäft sich eignend, enthaltend parterre 8 Stuben, Küche und Gemölbe, im ersten Stock 8 Stuben, 2 Küchen, im zweiten Stock 2 große Giebelstuben mit Kabinet und Küche, Stallung für 2 Pferde, Boden und Wagenremise, nebst geräumigem Hof mit Wasserpumpe und anstoßenden Garten, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

Gerberei- und Leimsiederei-Verkauf.

9003. Eine mit allem Inventar versehene **Gerberei** und **Leimsiederei**, 40 Jahre lang unter derselben Firma bei ausgedehnter Kundschaft betrieben, nebst Wohnhaus, Arbeitshaus, Scheune und großem Hofraum, steht wegen Ableben des bisherigen Besitzers sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich wenden an die verm. Gerbermstr. **Voigt** zu Bunzlau i/S.

Mühlen-Verkauf.

Die Wassermühle, nebst Brettschneide Nr. 116 in Ketschdorf, an der Chaussee nach Schönau gelegen, enthaltend 1 französischen, 1 deutschen und 1 Spitzgang, mit ganz guten, massiven Gebäuden, wozu 26 Morgen guter Acker nebst Wiese gehören, ist mit vollständigem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
der Besitzer.

9037. Zum Verkauf ist mir übertragen:

Ein Gasthof 1. Klasse mit Inventarium, in einem Badeorte, in sehr guter Lage, gesichertem Hypothekenstande, für den Preis von 12000 rth., Anzahlung 3 — 4000 rth., und sofort zu übernehmen.

Ein Gerichstkretscham nahe bei Waldenburg, mit 15 Morgen Acker und Wiese, 3 Kühen, 2 Pferden, wofolbst die Kornbranntwein-Brennerei stark betrieben wird, Einrichtung gut und neu, für den Preis von 5600 rth., Anzahl. 2000 rth. Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden.

Wilh. Stör in Altwasser.

8970. Ein Haus in einem großen fabrikreichen Dorfe, mit viel Räumlichkeit, was jetzt theilweise mit zum Fabrikationsgeschäft benutzt wird und das sich auch zu möglichen gewerblichen Zwecken eignet, am frequentesten Theile des Ortes gelegen, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Wo, ist in der Expedition des Boten a. d. N. zu erfahren.

Eine Brettschneidemühle mit 2 Sägen, nach neuester Konstruktion gebaut, mit starker Wasserkraft, und wo sich vermöge der großen Räumlichkeit noch Vieles anbringen läßt, ist zu verkaufen. Wo, ist in der Expedition des Boten a. d. N. zu erfragen. 8972.

H. Mertin's Conditorei empfiehlt täglich Gefrorenes.

9105. Mahagoni-Mentbes, bestehend in einem Sopha, Sesseln, einem Cylindertüreau, Stühlen, Schränken und Tischen, sind zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

8831. Das Dominium Wingendorf bei Lauban verkauft 5 Morgen Flachs auf dem Stück.

Derselbe hat bereits abgeblüht und ist gegen Hagelschaden versichert; auch wird vom Dom. Platz zum Einbringen und Dreschen desselben je nach Uebereinkunft gewährt.

W. Müller, Rittergutspächter.

9117. Feinste Maitrauf-Essenz,

sowie alle Arten Fruchtsäfte, empfiehlt in guter Waare zu billigsten Preisen

Herischdorf. Adolph Ritter.

9100. Ein fast neuer Bactrog nebst Schieberstangen ist billig zu verkaufen.

W. Krause, Conditor.
Bahnhofstraße 67.

8489 Eisenbahn = Schienen,
Portland-Cement bester Qualität
empfehlen billigst
M. I. Sachs & Söhne,
Bahnhof = Straße.

911. Feinstes Nixer Tafel-Öel,
eingelegten ostind. Ingber,
candirt. Calmus und Drangade,
Schaalmandeln und Traubenrosinen,
Datteln, Feigen, Haselnüsse &c. &c.
empfehl billigt Oswald Heinrich.

8018. F. liegenpapier, sicher tödtend, gisfrei, empfiehlt
Carl Klein.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

7801. Zucker-Syrup, à Pfd. 3 Sgr., ist in noch besserer
Waare wiederum angelangt. Paul Spehr.

9121. Rathenow'er Brillen,
Patent Pince-nez, Lupen, Lorgnetten u. s. m.
empfehl F. Hapel,
innere Schildauerstraße.

9135. Für Viehbesitzer.

Von heut ab sind in der Brauerei Grissenstein die Trebern
zum Verkauf. Näheres ertheilt Aug. Beber, Brauereimstr.



Ofenfabrik

von 4114.

M. Schmidt

in Hirschberg.



Eisenbahnschienen

in allen Längen empfiehlt billigst 8419.
Emil Geister's Eisenhandlung in Lauban.

Singer-, Wheeler- und Wilson-

9119. Nähmaschinen,

sowie noch verschiedene andere Nähmaschinen sind stets vor-
rätbig und werden zu dem billigsten Preise verkauft bei
Das Anlernen gratis. Eggeling.

Zu bemerken ist, daß auch bei der jetzigen Gewerbe-
stellung in Breslau die echt Singer'sche Nähmaschine der
Vorzug vor allen andern erhalten hat. D. O.

9029. Franz Christoph's Fußboden = Glanz = Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet
sofort nach dem Aufstrich hart u. fest mit schönem gegen
Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und bei
richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Auf-
strich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbräune
Glanzlack (deckend wie Delfarbe) und der reine Glanzlack.
Preis pro Pfund 12 Sgr.

Franz Christoph in Berlin.
Niederlage für Warmbrunn bei L. O. Ganzert.

Eine Cylinder-Electrifirmaschine

9097. nebst Zubehör, steht zum Verkauf in
Jauer, Striegauer Straße 5.

024. Sechs Stück große starke **Packkisten** ver-
kauft billig
Theodor Selle,
Schildauer-Straße No. 9.

150

schöne, meist fette **Hammel**, vorzügliche Wollträger, sind
dem Vorwerk Charlottenthal bei Spiller zu verkaufen.

Anerkennungsschreiben.

Durch Anwendung der **Oschinsky'schen Universal-**
Seife bin ich von einer **schmerzhaften Wunde** am
Reihenbeine, woran ich bereits $\frac{3}{4}$ Jahre litt und Vieles
dagegen ohne irgend einen Erfolg anwandte, binnen ei-
nigen Wochen **gänzlich geheilt**. — Meine Schwäge-
rin, **Caroline Hoffmann**, die auch an **Wunden** am
Fuße litt, hatte dieselbe Seife mit dem besten Erfolge
angewendet. Dies theile ich wahrheitsgetreu der leiden-
den Menschheit mit und spreche dem Erfinder, **Herrn J.**
Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, meine beste
Anerkennung aus.

Dyhrenfurth, Kr. Wohlau, den 29. August 1866.
D. Fritsch, Schiffseigenthümer.

Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.
Ew. W. zeige ergebenst an, daß die von Ihnen zuge-
schickte **Gesundheits- und Universal-Seife** bei dem **Sicht-**
leiden in den **Beinen** meiner Frau sehr wirksam ge-
wesen ist; ich ersuche Sie daher, mir noch eine Krause
und Flasche obiger Seifen zu senden.

Bindow bei Leitersdorf, 14. Mai 1869.
C. Eifemann, Gastwirth.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr**. **Sol-**
tau: Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W.
Fiebert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/O.:**
F. Rehner. **Friedland:** H. Zämer. **Goldberg:** D. Arlt.
Greifenberg: C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Ho-**
henfriedeberg: Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Gensler.
Kandeshüt: C. Rudolph. **Lahn:** J. Helbig. **Lauban:**
H. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G.
Lammlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Stempel. **Lüben:**
F. Zämer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F.
Lammich. **Rothenburg:** Dsm. Schneider. **Sagan:** A.
Liska. **Schönan:** A. Weist. **Schönerberg:** A. Wallroth.
Schweidnitz: G. Ditz. **Greifenberg.** **Striegau:** C.
Ditz. **Waldburg:** A. Heimold. 9027.

Täglich frische triebfähige **Press-** **hefe** billigt bei **Paul Spehr.**

9015. Eine **schwarzbraune Stute**, militairfromm, 7 bis 8
Jahr alt, ungefähr 2", ist zu verkaufen. Preis 200 Thaler.
Anfragen unter **P. W.** poste restante Löwenberg.

Reelle chemisch-pharmaceutische Eisen-Arznei-Präparate.

Medicinisher flüssiger Eisenzucker

(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl
wegen seines **angenehmen Geschmacks** als
auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft**. Seine
Anwendung findet er:

a) Bei **Blutarmuth**, mag diese sich selbstständig ent-
wickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwie-
rige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebens-
weise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der
Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rha-
chitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, lang-
dauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mer-
curialsiechthum.

b) Bei **nervösen Leiden**: Veitstanz, Hysterie, Epilepsie,
allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu
Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und
beginnender Lähmung.

c) Bei **zu reichlichen Absonderungen**:
dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweißse,
Eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarmer,
nervenschwacher Personen.

d) Bei **Frauenkrankheiten**: Störungen der Menstrua-
tion, weißem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abor-
tus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

Flüssige Eisenseife.

Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei Zahn-
weh, Zahngeschwüren, Geschwülsten, Verwundungen,
Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äußerlichen
Hautkrankheiten, Schweißfüßen, scrophulösen Geschwü-
ren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.

$\frac{1}{4}$ Flacon 20 Sgr., $\frac{1}{2}$ Flacon 10 Sgr.

Haupt-Versendungs-Depot

befindet sich

in **Prag** bei **Jos. Fürst**, Apotheker „zum weissen Engel“,
Schillingsgasse Nr. 1071 — II.

Depot in **Hirschberg**: **Dunkel & Roehr.**

Depot in **Jauer**: **Apoth. Stoermer**, **Dresden**: **Spalteholz**
und **Bley**, **Carlsruhe**: **Th. Brugier.** 4462.

8968. Ein guter, 6 oktaviger **Flügel**, sehr gut Stimmung
haltend, ist zu äußerst billigem Preise zu verkaufen.
Löwenberg. **C. H. Krusch**, Gartenbesitzer.

Kaufgesuch.

9025. Ein modern gebauter, leichter halbgedeckter oder Tafel-
wagen, (Sinspänner) wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

100 Stück engl. **Fleisch-**
schafe (Southdown-Ham-
mel), weideseft, sämtliche

hier erst **1 1/2 bis 2 Jahr** alt, stehen
in **Ganzen** oder in **Partien** von **zehn**
Stück an zum Verkauf auf dem
Cominium Neufirch, Kr. Schönau.

Koppenkäse, sowie **Sahnkäse**, in verschiedenen und
verschiedenen Sorten, empfiehlt im Ganzen, wie im Einzel-
Ernst Eißler in **Hirschdorf.**

Preis = Medaille.



Landwirthschaftliche Maschinen.

Preis = Medaille.



Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt solide und praktisch gebauten Fabrikate nach den neuesten und vorzüglichsten Verbesserungen, welche auf den diesjährigen internationalen Maschinen-Ausstellungen vom 9. bis 11. Mai zu Breslau und vom 11. bis 19. Juni zu Königsberg (in Alt-Preußen) die allgemeinste Anerkennung fanden, davon auch die günstigen Aeußerungen der Presse (Ausstellungsberichte der Schlesiſchen und Breslauer Zeitung, sowie Ostpreussische und Preussisch-Lithauische Zeitung) öffentlich Zeugniß gegeben.

Drehmaschinen, 1-, 2-, 3- und 4ferdig, mit und ohne Strohschüttler und vollständiger Körnerreinigung, transportabel und feststehend, Schroot- und Mahlmühlen, Fahrrad- und Schraubengöpel, Siedemaschinen, 2- und 3schneidig, Wurmmaschinen, Getreide- und Kleefäemaschinen, Drillmaschinen, Mahquetschen, Buttermaschinen, Ringelwalzen in verschiedenen Dimensionen, deutsch-amerikanische Wasch-, Schweiß- und Wringmaschinen, Tauchenpumpen, sowie alle praktischen landwirthschaftlichen Maschinen unter Garantie solider Bedienung und billigster Preise.

Hochachtungsvoll

F. Hanke, landwirthschaftliche Maschinen = Bau = Anstalt
in **Probsthain** bei **Goldberg**.

9041.

9039. Ein gutes **Flügel-Instrument** (Kirschbaum) steht zum baldigen Verkauf auf der Fiegelgasse No. 204 bei den Erben des Instrumentenbauer **F. G. Kraus**.
Goldberg, den 29. Juni 1869.

Amerikanische Röhrbrunnen

sind stets vorrätzig und werden aufgesetzt von

9023. **C. Eggeling** in Hirschberg.

Auf Bahnhof **Reibnitz** wurde am 29. Juni in einem Zeitraum von 2 Stunden einer aufgesetzt mit dem schönsten Erfolge.
C. Eggeling, Spritzenbaumeister.

975

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: **A. Edom** in Hirschberg, **H. Weber** in Bunzlau, **C. Scoda's** Wwe in Friedeberg a/D., **Hob. Drosdatius** in Glas, **Heinr. Lehner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. F. Machatschek** in Liebau, **Albert Leopold** in Neutirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **H. Rachmuth** in Schömburg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau.

8990.

Verkauf = Anzeige.

Ein sechshüfiger **Stuhlwagen**, noch in sehr gutem Zustande, und ein viersüfiger **Chaisewagen** sind preiswerth zu verkaufen bei
J. Gruner's Erben.

9125. **Arbeitshosien** und **Hemden** von Leinwand und **Leinwand Bettzügen**, **Inletts**, **grünen Drillich** zu Dienstmannen, **Blousen** und **Schürzen**, **Tuch** und **Buckskin**, schwarze **ledene Tücher**, **Gesundheitsjacken** zc. empfiehlt
Garnlaube.
Michaelis Wallentin.

9022. **Zwei Bierkühler** (Eisgeschäffer) billig zu verkaufen in **Tiege's Hotel** in **Herrnsdorf** u. s. w.

9033 **Sichtpapier** bei **Paul Spehr**.

9067. 50 Schock **Strohseile** sind verkäuflich in No. 91. **Kupferberg** 7590.

Va. Zinkweiß,
feinst. Bleynoxyd,
Leinöl-Firnis,
Leinöl, f. **hellen Leim**

empfiehlt zu geneigter Abnahme **H. Weiß**, Herrenstr.



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Wunden, Finken, Flechten, gelbe Haut, Rötter der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie.
Mein ächt bei
Carl Klein in Hirschberg.

9066.

Echten

bayerischen Wasserrübensamen

in bester Qualität offerirt billigt **Franz Gaertner** in Jauer, am Neumarkt.

10 Schock **Woggenstroh**, wie auch 6 Schock **Weizenstroh** hat noch zum Verkauf die
Erbscholtse **Alt-Jauer** bei **Jauer**.

Liebig's Fleisch - Extract aus Süd - Amerika

(Fray - Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J.

v. Liebig und Dr. M. v. Pettenkofer versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **3 5** Sgr.

$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **1. 20** Sgr.

$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf
a **27** $\frac{1}{2}$ Sgr.

$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
a **15** Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken,
Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke**, bei **A. Edom**,
in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel**
und beim Apotheker **A. Müller** in Greiffenberg in Schl.

8939. **Kester von Orleans und Mix-Lüstre** in allen Qualitäten
empfang in größter Auswahl
Wilhelm Prause.

Meine Dampfdreschmaschine mit 10pferdiger Locomobile,
welche Raps und alle Getreidearten, Klee und Sämereien vorzüglich drischt und keiner andern dergl. Maschine an Leistungs-
fähigkeit nachsteht, empfehle ich bei diesjähriger Raps- und Getreideernte leihweise zur gütigen Benutzung.
Die geehrten Respektanten erjühe ergebenst, ihre gütigen Bestellungen rechtzeitig eingehen zu lassen, damit dieselben
recht pünktlich effectuirt werden können.
Hochachtungsvoll

9042. **F. Hanke,** landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anstalt in Probsthain.

Zum bevorstehenden Jahrmärkte

empfehle ich mein großes **Mode-Schnittwaaren-Lager** in deutschen, englischen, französischen
und sächsischen Fabrikaten, **Kleiderstoffe** in den neuesten Dessins, **Thybet, Ripse, Alpaca,**
Mohairs, feine Orleans, Viquees, Battiste, Kattune, Unterröcke, Moiree in
allen Farben, **Shawls** und **Um Schlagetücher, Tuche, Buckskins, Westenstoffe,**
Züchen-Zulett, Möbel-Damaste, Leinwand- und Tischwäsche, Drill zu Turn-An-
zügen, **Halstücher, Taschentücher, Purpur, Mull, Gardinenstoffe, Sammete,**
seidene Brautkleider und **Tücher**, mit dem Bemerken, daß ich während des Marktes zu
bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe. Um gütige Beachtung bittet

9090. **Auguste Stache** in Landeshut.

Gustav Selinke,

Pianoforte-Fabrik in Liegnitz,

empfiehlt eine grosse Auswahl von

Flügeln und Pianino's

in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

8016.

Mattes Sohn

aus Breslau, z. Z. in Warmbrunn,
empfehl't sich zum Einkauf von Brillanten, Per-
len, echten Spitzen und Antiquitäten.

Offerten werden bei Herrn **M. Wallfisch**
in Warmbrunn entgegengenommen.

9088. Für Haderm,
Focken, Knochen, altes Glas und Eisen
zahlt stets die höchsten Preise
M. Grauer in Schönau.

Zu vermieten.

8938. Schützen- und Hirtenstraßen-Ecke ist der erste Stock,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Mäd-
chenstube, Pferdeestall für 2-3 Pferde, Wagenremise und Gar-
tenbenutzung, sofort zu vermieten.
R. noll, Zimmermeister.

9107. Schützenstraße 33 ist eine Stube zu vermieten.

9131. Ein Verkaufsladen mit Wohnung und Zubehör
ist zu vermieten bei **F. Bücher**, lichte Burgstraße.

9122. Kellerräume sind zu vermieten bei
F. Hapel, innere Schildauerstraße.

9127. Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Kammer,
Keller und Holzstall, mit schönster Gebirgsausicht und Garten-
benutzung, ist in Ober-Hirschdorf No. 217 permanent zu ver-
mieten und bald zu beziehen.

9124. Eine freundliche Wohnung im 2. Stock bald zu ver-
mieten Garnlauben-Ecke bei **Michaelis Ballentin**.

9129. Die in meinem Hause, Wortengasse, vom Lederhändler
Hrn. Hoppe innegehabte Wohnung nebst Laden ist zu
vermieten und Michaeli c. zu beziehen. Ebenso sind Garn-
laube 22 Wohnungen zu haben.
Hirschberg, **C. Scholz**, Schneidernstr.

8898. Die Wohnung des Herrn Hauptmann Desterheld
im ersten Stock meines Hauses auf der lichten Burgstraße hier
selbst, bestehend in 6 Stuben, Küche, Keller und Pferdeestall,
ist vom 1. October c. ab zu vermieten. **Emilie Wöckel**.

8826. Eine Stube mit Zubehör zu verm. Greiffenbergerstr. 21

9040. Der 1. Stock: 2 Stuben nebst 2 Kabinets etc., per
1. October, bei **Bieder**, Bahnhofstraße.

9068. Innere Schildauerstraße Nr. 14 ist der zweite Stock
im Ganzen, sowie auch getheilt zu vermieten.

9116. Ein schon seit längerer Zeit bestehender Laden mit
neuer Ladeneinrichtung und Schaufenster, in der besten Lage
der Greiffenberger Straße No. 17, mit den dazu nöthigen
Räumlichkeiten, ist sofort zu vermieten und zu beziehen. Auch
ist das Haus, welches fast schuldenfrei ist, unter günstigen
Bedingungen sehr billig zu verkaufen.
Näheres beim **Besitzer**, Auenstraße Nr. 5.

9098. Innere Schildauer Straße No. 97 ist eine Stube
nebst Küche und Beigelaß, im ersten Stock, mit oder auch
ohne Möbel, vom 1. October ab, zu vermieten. Näheres zu
erfahren bei **H. A. Scholtz**, eine Treppe hoch.

9111. Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove, Küche, nebst
Zubehör zu vermieten **Priesterstraße 10**.

9080. Zwei freundliche Sonnenstuben nebst Küchenstube
und sonstigem Zubehö'r sind vom 1. August ab zu vermieten
beim **Waldhändler Verndt**.

9066. Eine Wohnung im ersten Stock, 2 Stuben, Küche,
Entree, Keller, Beigelaß, und eine Stube nebst Kammer ist
zum 1. October zu vermieten. **Hälterhäuser No. 9a**.

9130. In meinem Hause sind die **Southern-Räume**, in
welchem seit 1865 Färberei mit gutem Erfolg betrieben wird,
anderweitig zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Näheres
beim unterzeichneten Eigentümer oder Herrn Schneidernstr.
Pache in Hirschberg zu erfahren.
W. Wolckte, Schlossernstr. in Waldenburg.

Personen finden Unterkommen.

9123. Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe findet Stellung
bei **F. Hapel**.

9073. Ein fleißiger, solider Buchbindergehilfe findet
dauernde Beschäftigung. Adresse Z. nimmt die Expedition des
Boten entgegen.

9057. Zwei Schuhmachergesellen finden auf bestellte
Frauenarbeit dauernde Beschäftigung bei
Maitwald, Schuhmachernstr.

8931. Ein Buchbindergehilfe auf Galanteriearbeit findet
sofort dauernde Beschäftigung bei
C. Kubizeck in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.

8952. Einen Gesellen sucht
Hoferichter, Tischlernstr. in Stonsdorf.

Ein Barbiergehilfe, tüchtig und brauchbar in seinem
Fache, kann bald Condition erhalten bei
9059. **F. Gillner** in Hermsdorf u. s.

Seilergesellen

können dauernde Arbeit bekommen.
Wigandsthal, **C. Feustel**, Seilermeister.

8717. Maurer nimmt an **G. Walter**, Hirschberg.

Maurergesellen

9036. nimmt sofort an
der Maurernstr. **M. Böhm** in Hirschberg,
und können sich solche melden bei dem
Maurerpolier **F. Jüttner** in Ludwigsdorf
bei Schönau.

9079. Zimmerpoliere und 15 Gesellen, auch kräf-
9079. anhaltende Arbeit tige Burschen finden sofort
bei **C. Terchke**, Zimmerm.
in Hirschberg.

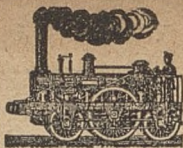
Zimmergesellen

9085. finden sofort Beschäftigung beim
Hermsdorf u/s. Zimmermstr. **C. Sperra**.

8949. Gewandte Ziegelfreier sucht
die Clara-Hütte in Cunnersdorf
bei Hirschberg i. Schl.

8926. Einen tüchtigen Brettschneider sucht
F. Hofmann in Schreiberbau.

8964. Das Dominium Ober-Abversdorf sucht zum sofortigen
Diensttritt einen Schäfer und Pferdebesitzer.



Eisenbahn-Arbeiter-Gesuch.

Etwa **200 bis 300** gewandte, **kräftige** **Erdarbeiter**

finden bei **gutem Akkordlohn** auf die **Dauer** der nächsten zwei Jahre beim **Rippfaren- und Kollwagen-Transport** Beschäftigung. Für entsprechendes **Unterkommen** ist **Vorsorge** getroffen.

Schlüchtern in **Kurbessen** im Juni 1869.
Eisenbahnbau-Unternehmer **J. Rehorst**.

9038. Zur diesjährigen Ernte placirt noch zwei **Hilfsmäher** mit **Abraffern** der **Vorwerksbesitzer A. Herold**.
Ober-Kennweg bei **Goldberg**, den 30. Juni 1869.

9092. Zwei **Arbeitsleute** mit **arbeitsfähigen** **Weibern** werden bald oder später gesucht von der **Erbscholtisei Alt-Jauer** bei **Jauer**.

9094. Ein **Knabe**, welcher **Lust** hat die **Schafe** zu hüten, kann bald ein **Unterkommen** finden bei **J. Wehner** in **Herischdorf**.

9067. **Geübte Näherinnen** für **Wäsche** und **Negligés** aller Art finden dauernd Beschäftigung nach **Vorzeige** von **Probe-Arbeit**.
Theodor Lier,
Leinen-Handlung und **Wäsche-Fabrik**,
Bahnhoofsstraße 69.

9071. Eine **Pflegefrau** oder **Mädchen**, die gut deutsch lesen und schreiben kann, wird gegen **angemessenen** **Gehalt** u. **gute** **Behandlung** für eine **vornehme** **Familie** in **Russisch-Polen** gesucht. —
Näheres bei **C. J. Riedl** in **Warmbrunn**.

9128 **Mädchen** über **16 Jahr** finden dauernde Beschäftigung in der **Flachsbereitung-Anstalt** in **Mauer** bei **Lähn**.

Personen suchen **Unterkommen**.

8950. Ein **praktisch** und **theoretisch** gebildeter junger **Landwirth**, der, von **böhmischen Zuckerrfabriken** engagirt, sich vorzüglich im **Zuckerrübenbau** Erfahrungen gesammelt hat, sucht, nur **gute** **Zeugnisse** zur Seite, **selbstständige** **Stellung** als **Oekonomiebeamter**.

Offerten unter **Chiffre U. W. 493** beliebe man an die **Herren Haafenstein & Vogler** in **Leipzig** zu senden.

8867. Ein junges, **christlich** **gesinntes** **Mädchen**, welches einen **Curfus** als **Kindergärtnerin** absolvirt hat, **weibliche** **Handarbeiten** jeder Art versteht, auch den **ersten** **Unterricht** erteilen kann, sucht unter **bescheidenen** **Ansprüchen** eine **Stelle** zum baldigen **Antritt**. **Gefällige** **Adressen** sub **W. M.** bittet man an die **Expedition** des **Boten** zu senden.

9052. Eine **Person** ohne **Anhang** sucht jetzt oder zum **15. Juli** **Wirthin** einen **Dienst** auf einem **großen** **Gute**, gleichviel wenn es auch weit von hier wäre. Das Nähere bei **Vermiethsfrau Guttstein** in **Hirschberg**.

Lehrherr = Gesuche.

8951. Für einen **Knaben**, welcher sich der **Handlung** widmen will, wird eine **Stellung** als **Lehrling** im **Specerei- und Eisen-Geschäft** unter **günstigen** **Bedingungen** gesucht. **Gefällige** **Offerten** werden unter **Chiffre A. B.** **poste restante** **Frankenstein** erbeten.

Lehrlings - Gesuche.

9058. Einen **Lehrling** nimmt an **Maitwald**, **Schuhmacher**.

9011. Ein **ordentlicher** **Knabe** kann bald oder term. **Michaeli c.** in die **Lehre** treten bei

Robert Schwedowiz, **Buchdruckereibesitzer** in **Goldberg**.

8771. Einen **Lehrling** sucht die **Conditorei** von **Jauer**. **A. Sieber**.

8364. Ein **Knabe** **ehrlicher** **Eltern** kann als **Lehrling** sofort in meinem **Colonial-Waaren- & Agentur-Geschäft** **Stellung** finden. **P. Meinert**, **Volkenhainerstr.** **Jauer**, den 16. Juni 1869.

8927. Zwei **Lehrburschen** sucht **Stimper**, **Bildhauer** in **Süßenbach**.

Für ein **Woll- und Rohproducten-Geschäft** in einer größeren **Provinzialstadt** **Niederschlesiens** wird

9017 **ein Lehrling**

mit **guter** **Schulbildung** gesucht.

Selbstgeschriebene **Adressen** unter **N. 5515**, befördert die **Annoncen-Expd.** von **Rudolf Mosse**, **Berlin**.

Gefunden.

9044. Am 27. d. **Mts.** hat sich ein **Hund** (**Hündin**) mit **schwarz** und **weißen** **Pfoten**, **weißer** **Keule**, **gespaltener** **Nase** und **neufilbernem** **Halsband** bei mir **eingefunden**. **Verlierer** erhält selbigen gegen **Kostenersatzung** in **No. 17** zu **Herischdorf** zurück.

9065. **Verlierer** eines **schwarzen**, **braunbeinigen** **Neuerhundes** melde sich in **No. 2** zu **Ober-Langenu**.

9082.

Verloren.

Dienstag den 22. **Juni c.** ist vom **Niederkretscham** zu **Nieder-Würgsdorf** bis zum **Oberkretscham** zu **Ober-Würgsdorf** (**Trompete** genannt) ein **Sack** **verloren** worden, **worin** eine von **rothem** **Grund** **gestickte** **Reisetasche** war, **oben** zwei **Buchstaben**: **T. H.**, mit einer **männlichen** und **zwei** **weiblichen** **Figuren**; deren **Inhalt** war: **6 Pfund** **ungebrannter** **Kaffee**, **4 Ellen** **dicker** **schwarzer** **Sammet**, ein **Frauenhemde**, ein **Paar** **Gummischuhe**, ein **Paar** **gestickte** **Frauenchube**, **schwarzer** **Grund** mit **rothen** **Aurikeln**, ein **Paar** **Strümpfe**, ein **schwarzer** **Kopfsputz**, eine **schwarzseidene** **Schürze** **nebst** einer **unden** **blauen** **Pappschachtel** und **noch** **verschiedene** **Kleinigkeiten**. **Finder** dessen wird **ersucht**, diese **Sachen** gegen eine **angemessene** **Belohnung** im **Nieder-Kretscham** zu **Nieder-Würgsdorf** bei **Volkenhain** beim **Gastwirth** **Herrn Feige** abzugeben!

9118. Auf der **Chaussee** vom **Kretscham** in **Herischdorf** bis zum **Zollhause** ist ein **Portemonnais** mit gegen **4 Thaler** **Inhalt** **abhanden** **gekommen**.

Der **ehrliche** **Finder** erhält bei **Abgabe** **desselben** in **No. 97** zu **Herischdorf** eine **angemessene** **Belohnung**.

9053. Ein **Zehn-Schalerschein**, in einem Liquidations-Schein liegend, ist am Dienstag Nachmittag verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung im Armenhause abzugeben.

Geldverkehr.

9110. Die in Nr. 74 des Voten a. d. N. ausgetobenen 10,000 rthl. sind vergeben. **Jacob Kassel.**

Einladungen.

9043. **Zum Tanzvergnügen** auf Sonntag den 4. Juli ladet ganz ergebenst ein **Schneider** im schwarzen Roß.

9019. **Hausberg. Großes Militair-Concert**

Montag den 3. Juli von der ganzen 44 Mann starken Capelle des Schlesiſchen Füſilier-Regiments No. 38 aus Görlitz, unter DIRECTION des Capellmeisters Herrn **W. Böhlig.** Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.

9035 **In die drei Eichen**

ladet auf Sonntag den 4. d. M. zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

9062. **Einweihung.**

Ich erlaube mir, allen meinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich Sonntag, als den 4. Juli, Einweihung halte und zu **Tanz** und **Abendbrot** öffenlich einlade und bitte um zahlreichen Besuch. **C. Härtwig** in Herſchdorf.

9046. Den 4. Juli **Tanzmusik** bei **Schröter** in Grünau.

9010. Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 4. d. M. zu gut besetzter **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **C. Hoffmann** im Gerichtskreſcham zu Grünau.

Gallerie in Warmbrunn.

Jeden Sonntag und Donnerstag

8089. **Concert**

von der Bade-musik-Capelle.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.

Es ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**

Bei ungünstiger Witterung im Kurſaal. **Stonsdorfer Brauerei.**

Sonntag den 4. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr:

9114 **Garten-Concert**

von der neuen Gebirgs-Capelle. Entré nach Belieben.

9051. Sonntag den 4ten d. M. ladet zur **Tanzmusik** und **Hahnschlagen** ergebenst ein **Joseph Lange** zu Neu-Stonsdorf.

9060. Auf Sonntag den 4ten d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **F. Gentschel** in Mittel-Zillertal.

9049. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 4. Juli ladet freundlichst ein **Benjamin Siegert** in Verbisdorf.

9132. **Nach Petersdorf** ladet künftigen Sonntag den 4. d. zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Kriegel.**

9133. Montag den 5. d. Mts. **Kränzchen** in Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet: **Der Vorstand.**

9056. Zur **Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 4. Juli ergebenst ein **H. Zinnecker** in Ansdorf.

9076. **„Zur Tanzmusik“**

ladet auf Sonntag den 4. Juli c. in die Brauerei nach Buschvorwerk ergebenst ein **C. Thiel**, Brauereimeister.

In das **Schießhaus** zu **Schmiedeberg** ladet Sonntag den 4. d. M. zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein 9086. **A. Schreiber.**

9075. **„Victoriaböh.“**

Sonntag den 4. Juli c. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Raupach.**

9050. **Zur Einweihung**

meiner neuerbauten **Colonnade** ladet auf Sonntag den 4. Juli zur **Tanzmusik** alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **Heinrich Matwald**, Jannowitz, den 3. Juli 1869. **Gastwirth.**

9063. Sonntag den 4. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Dertel** im Rothengrund.

Auf künftigen Sonntag den 4. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Albert Exner**, 9055. **Gastwirth** zur Schneetoppe in Krummhübel.

9074. Sonntag den 4. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

7305. **Salzbrunn.**

Wende's Brauerei und Gasthof

wird vom Unterzeichneten bestens empfohlen. Zimmer für Kurgäste und Durchreisende, sowie seine ausgedehnten Localitäten und der große Concert-Garten (für größere Gesellschaften und Vereine sich gut eignend) sind sehr zweckmäßig eingerichtet. Bier direct vom Eis, Speisen gut. Zeitgemäße Preise. **G. Wende**, Brauereimeister.

Getreide-Markt-Preise. Hirschberg, den 1. Juli 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen g.		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	igr. pf.	rthl.	igr. pf.	rthl.	igr. pf.	rthl.	igr. pf.	rthl.	igr. pf.
Höchster ...	3 15	—	3 10	—	3 —	—	2 4	—	1 15	—
Mittler. ...	3 10	—	3 5	—	2 28	—	2 2	—	1 14	—
Niedrigster ..	3 7	—	3 2	—	2 26	—	1 28	—	1 12	—

Erbsen, Höchster 2 rthl. 15 gr. Butter, das Pfd. 7 Sgr. 6 Pf., 7 Sgr.

Schönbau, den 30. Juni 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen g.		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	igr. pf.	rthl.	igr. pf.	rthl.	igr. pf.	rthl.	igr. pf.	rthl.	igr. pf.
Höchster ...	3 —	—	2 26	—	2 17	—	1 25	—	1 15	—
Mittler. ...	2 28	—	2 24	—	2 15	—	1 23	—	1 13	—
Niedrigster ..	2 26	—	2 20	—	2 12	—	1 20	—	1 12	—

Butter, das Pfund 7 Sgr. 6 pf., 7 Sgr. 3 pf., 7 Sgr.

Breslau, den 1. Juli 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 16½ Ct.